## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

209 (8.9.1922)

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 95 M mit Zustellgebühr; burch die Bost bezogen 95 M; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruhern Ablagen abgeholt 88 M monatlich. Ginzelexemplare 4.— M.

Musgabe: Werftags mittags. Befchaftsftelle u. Redattion: Quifenftr. 24. Fernfprecher: Gefchaftsftelle Rr. 128; Redattion Rr. 481.

Angeigen: Die einspaltige Kolonelzeile 10.— M., auswärts 12.— M. Die Retlamezeile 40.— M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — An-nahmeschluß 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

# Ein Appell an den Völkerbund

"Kühnheit, Kühnheit und nochmals Kühnheit"

eine große Nebe. Er rühmte zunächst die bewundernswerte Ar-beit des Bölferbundrates, wie sie im Rechenschaftsbericht nieder-

nung bes Ranfeniden Gilfswerfes für die Kriegsgefangenen und die ruffischen Flüchtlinge trat Cecil in die eigentliche

Aritik ber Tätigkeit bes Bolkerbundes

ein, indem er die Frage aufwarf, ob der Bolferbund tatfächlich vollkommen bas Ziel verwirkliche, für bas er geschaffen wurde. Artikel 4 bes Baktes bestimme, bag die Bersammlung für alle Fragen, bie ben Weltfrieben gefährben, guftanbig fei. Artifel 11 verleihe jebem Bolferbundsmitglieb bas Recht, ben Rat ober bie Bersammlung auf alle Borgange aufmerkjam zu machen, die ben Frieden oder bas gute Einvernehmen unter den Bolfern gefahrben konnten. Cecil glaubt nicht, bag ber Bolterbund biefer Seite feiner Anfgaben gerecht geworben fei. Gin Beifpiel bafi ber griechisch-türkische Arieg. Augerdem hatten internationale Berhandlungen stattgefunden, die so gut wie ergebnissos geblie-ben seien, ohne daß auf Grund der Artikel 4 und 11 der Bölker-bund sich an ihnen beteiligt hätte. In diesem Zusammenhange fei bon befonderer Tragweite bie ruffifche Frage, über die man in Genna, in Bruffel und im Saag beraten habe, ohne bag ein befonberer fachlicher Erfolg erzielt worben fei.

Cecil bedauerte lebhaft, bag ber Bolferbund im vergangenen Sabre nicht energischer und entscheibenber eingegriffen habe, als die Frage der ruffischen Sungersnot bor ihm gur Beratung ftand Benn bamale ber Bolferbund entidiebener und tatfraftiger eingegriffen hatte, fo mare bas furchtbare Granen, bas über Rugland hereingezogen ift, gemilbert worben. Damit ware auch ber Wiederaufnahme ber Begiehungen mit Rugland die Tur geöffnet worden, ohne daß politische und wirtschaftliche Fragen das Einbernehmen und die Regelung gestört hätten.

Bon größter Bebeutung ift auch bas öfterreichifde Broblem, bon einer Bebeutung, die nicht überschätzt werden fann. Ich bebauere, bag ber Bölkerbund fich mit bieser wichtigen Frage nicht aus eigener Initiative beschäftigt hat, sondern auf Grund

Lord Robert Cecil hielt in der Bollerbundversammlung merksamfeit der Berjammlung bas Problem der europäischen

bie Frage ber Birtichaftstrife

gelegt sei. Er bemängelte aber, daß viele kleine Sinzelheiten an. Er erklärte wörtlich: "Ich möchte noch einige Worte über zu sehr hervorträten, und forderte im Interesse der öffentlichen der Birtschaftskrife, die gegenwärtig Europa bedroht, sagen. Weinung ein stärkeres Hervorträten der großen Linien der Ohne Zweisel ist ihre Klärung von allergrößter Wichtigkeit. Arbeitsmethobe des Bölkerbundes. Rach einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Anerfen- Baffenftillftanbe. Die Birtichaftelfe ift außerorbentlich ernft Art, in der die Krife fich äußert, nämlich der Sturg ber Mart, ohl dazu führen könnte, bag es nur noch die Frage von Monaten fein wird, bis Deutschland fich in berfelben Lage befindet wie Desterreich. Um bieje Frage gruppieren fich andere, die find, die Reparationsfrage, Die Frage ber interalliterten Schulden, die gegenwärtig die Welt bewegen. Da mu nan fragen, ob biefer Zuftand fortbauern batf, und ob wir gulaffen konnen, daß die internationale Atmosphäre vergiftet wird. Drei Jahre find seit Friedensichluß bergangen. Solange diese Krife andauert, interessiert fie nicht nur die eine oder die andere Lation, nicht nur die Rationen Europas, fonbern alle Bolter ber

Der Bolferbund muß an ber Megelung teilnehmen. Ich beabsichtige nicht, eine Lösung dieser verwickelten Fragen vorzuschlagen, die so schwierig und so heifel sind, daß sie die süchtigsten Geister Europas verwirren. Es wäre vorlaut von nir, wenn ich versuchen murbe, fie hier zu lofen, aber ich bitte die Bolferbundversammlung, daß fie biefe Probleme aufmertfam prufen moge, fo baf fie, bevor fie auseinander geht, irgend etwas erzielt. Denn wenn wir hier nichts erreichen purben wir die größte Enttäufdjung hervorrufen, alle Länder ber Welt würden an biefer Enttäufdung teilnehmen.

Lord Robert Cecil trat hierauf in eine kleine Besprechung es Abrilftungsprogramms ein, bas bor verschiedenen Organi

sationen des Bölserbundes zur Berhandlung stehe. Rach meiner Ansicht nuß der Bölserbund alle Fragen, ob sie aus dem Kriege stammen oder nicht, anpacen. Gbenso hält Robert Cecil ben Ginwand für hinfällig, bag ber Bolferbund gewiffe Probleme nicht behandeln durfe, weil fie anderen Rorperidiaften unterstehen. Lord Robert Cecil erinnerte an bas Bort Dantons

"Rübnheit, Rühnheit und nochmals Rühnheit!" Bir burfen nicht mehr vorsichtig fein, fonbern muffen banbeln Sierauf ichnitt Bord Robert Cecil unter machfender Auf- und bie Initiative ergreifen, fonft werben wir nichts erreichen.

## Der "Badifche Beobachter"

befaßt sich in seinen Ausgaben vom Mittwoch und Donnersta in mehreren Notigen mit dem "Bolfsfreund" und der Gogial. demotratie. Am Mittwody meldete sich auch ein Herr H. Ling. Karlsvuhe zum Worte, einer von der "jungen Zentrumsgarde". Den Mann tonnen wir gebrauchen. Mitten in feinem Entjeben über den bösen "Bolkssveund" prägt er diesen Sat:

... Und ich habe fogar Berftanbnis bafur, bag mande Leute ber Bentrumspartei und ihrem Sauptorgan nachjagen, fie feien fogial ftart lints gerichtet."

Richtig, Herr Ling, das fagen in der Tat "manche Leute". aber ausichließlich bem fbart tonferbatib-reaftionaren rechten Flügel ber — Zentrumspartei angehören. Gie fagen es aber veit mehr aus taktischer Spekulation als aus lleberzeugung. Diese "manche Leute" haben jedoch mit ihren Behauptungen immerhin in der letten Zeit Eindrud auf bas Zentrum, besonders auf die Zentrumspresse gemacht, die sich gang offensichtlich bemilht, aus biefem "Berbacht" heraus zu tommen. Dit bem "Beobachter" werben jene "mandie Leute" bemnachft wieber gufrieben fein können. Darum und deswegen fam es auch zu der jett sich abspielenden Auseinandersehung mit dem "Bolksfreund"

Bie der "Beobachter" sich bemüht, den "Berdacht" loszuwerden, "ftark links fozial" gerichtet zu sein, zeigt er in der gleichen Mittwochsausgabe, in einem Artikel zur Einigung ber ozialistischen Parteien. Der "Beobachter" meint:

"Die Ginigung ber Sozialiften ichafft für die burgerlichen Barteien eine fehr ernfte Situation. Benn man nun einmal Berhaltniffe im Reichstag annimmt, fo wurden bort nad Ginigung nicht weniger ale 180 Gogialbemofraten einen loffenen Blod bilben, neben benen, einstweisen politifd, eichaltet, nur noch eiwa 15 Rommunisten fagen. Diefen Sogialbemofraten gegenüber fonnten Die burgerl., feweit bie bisherigen Roalitionsparteien in Frage famen, nur etwa Bentrums- und 40 demofratifdje, also tnapp 100 Mandate, rufweisen. Nimmt man die Deutsche Bolfspartei mit 65 Mits gliedern dazu, so wäre immer noch nicht das überragende Ge-gengewicht gegen den sozialistischen Blod geschaffen. Das wäre erst dann der Fall, wenn auch die Baberische Bollspartei mit Mitgliebern hingutrate. Gin wirNich ausichlaggebendes Gegengewicht würde burch bas Sinzutreten ber Denischnationalen mit 70 Mitgliedern zu bem bürgerlichen Blod zahlenmäßig ges schaffen. Doch ist bei unserer parkamentarischen Situation aus ten- und außenpolitischen Gründen vorerft nicht gu benten, aß ein berartiger Zusammenschluß aller bürgerlicher Elemente

Rach ber Einigung ber Sogialiften fritt baber an bie aus Boben ber Berfaffung ftebenden burgerlichen Barteien bie Frage ihres Bufammenichluffes mit gang befonberem Radforus geran. Wir werben es bei bem geeinten Sozialismus mit einer gum mindesten nach außen hin geschlossenen Front zu tun haben.

Es ift unbedingt notwendig, daß auch die burgerlichen Glemente fich zu einem Arbeitsblod gusammenfoliegen, ber aber nicht nur in seiner äußeren Fassabe imposant wirtt, sondern ber auch Kraft bes lebendigen Opfer- und Schaffensmillens er ihn bejeelt, zu einem wirklichen politifchen und parfamentarifden Wegengewicht gegen bie geeinte fogialiftifche Linke wirb."

Ob die burgerlichen Parteien eventuell bon Spahn bis Selfferich fich gufammenfchließen wollen, ift nafürlich ihre Sache. Aber bie Auslaffungen bes "Beobachter" reigen zu ein paar Bemerkungen. Die Einigung ber fozialistischen Barteien bedeutet wichts weiter, als die Wiedervereinigung von Organifaionen und Bersonen, die früher in einer Bartei beisammen toe. ren, biefelbe Weltanschanung haben und bem gleichen Biele gustreben, die aber leider im Wirbelfturm bes Weltfrieges wegen Weinungsverschiedenheiten in einer taktischen aber keineswegs grundfählichen Frage, borübergebend fich trennen liegen. Gw gialbemofraten bereinigen fich wieber mit Sogialbemofraten gut organisawrischen Ginheit und nicht zu einem "Blod".

Bentrum, Demofraten und Cogialbemofraten bilben in Reichstage eine Koalition, hauptfächlich und in erster Linie, um die junge Republik als neues Staatstvesen staatsrechtlich zu etablieren, ihm eine bemokratische Grundlage zu geben, aus der — bisher wohl auch bom Bentrum vertretenen — Auffassung her aus, daß nur die bemokratische Republik Deutschland vor dem Auseinanderfallen, das deutsche Bolf vor großem nationalem Elend bewahren könne. Diese Roalition hatte bisher im Reichs. tage teine Mehrheit, die aber nach ber Wiebervereinigunng ber bon Ratur aus zusammen gehörenben Sozialbemofraten geschaffen wird. Und der "Schut ber Republit" steht in bem neuen gemeinsamen Aftionsprogramm, das sozialistische Gedanken

gange in eine neue Fornwlierung gegoffen hat, an erster Stelle. Will min ber "Bevbachter" und will min bas Zentrum, bie beide doch bisher für den Schutz und für die Festigung der Mepublik fich erklärt haben, biefen Schutz nur bann im Roalitions verhältnis mit ben Sogialbemofraten mitmachen, wenn biefe nur 108 Mandate besitzen, aber nicht mehr mitspielen, wenn ber sozialiftische Teil des parlamentarischen Schubes für die Republis ruf 180 Manbate angewachsen ift? Wenn bie Roalition alfe en heblich ftärker als bisher wirb?

In dem Augenblid alfo, wo die bisherige, in erfter Sint gum Schute der Republik geschaffene Kvalition erheblich au Zahl und Graft gewinnt und eine fichere Dehrheit aufmeifen tann, ba fdreit ber republikanische "Badische Boobachter" nach einem bur. gerlichen Blod und fpricht es formlich bebauernb aus, bag momentan nicht an einen burgerlichen Blod bon den republikanischen Demokraten und bem republikanischen Zentrum bis zu den monarchiftifden Deutschmationalen ju benfen ift! Bielleicht begreift man jeht in der Ablerstraße, warum der Bolfsfreund die

Die Blatter teilen mit: Der geftrige Tag habe in ben beutid = belgijden Berhanblungen über bie Garantien für bie Schabwechfel feinen weiteren Fortidritt gebracht. Das langere Singieben ber Berhandlungen wird von bem "Berliner Tageblatt" barauf gurudgeführt, bag fich bie Befprechungen entgegen ben aufänglichen Dispositionen auf bie gangen, in biefem Jahr noch fälligen Reparationsschulben in Sohe von 270 Millionen Goldmart begieben. Rach einer weiteren Mitteilung bes Blattes feien au ber Radmittagefigung auch herborragenbe Bertreter ber beutiden Induftrie, unter biefen Sugo Stinnes und Generalbireftor bon ber Samburg-Amerika-Linie bingugegogen worben, um an ber Beratung ber Frage teilgunehmen, ob und unter welchen Bedingungen bie Möglichkeit ber Heranziehung der beutschen Industrie bei ber Lofung ber Frage bes Garantieproblems beftunbe.

## Sikung des Bölkerbundes

Genf, 7. Gept. Die heutige Sihung bes Bollerbundes mar gum größten Teil der öfterreichischen Frage gewidmet. Sowohl Nanffen - Norwegen als auch Motta - Schweiz trat lebhaft augunften der Aftion ein. Motta bezeichnete als deren Borausfepung die Beibehaltung ber vollfommenen Unabhängiafeit Defterreichs. Graf Mensborf = Defterreich fprach bann für Defterreich. Er bebankte fich für die tommende Bilfstätigkeit bes Bolferbundes und fprach die hoffnung aus, daß es in diefen Tagen gur Tat tommen werde. - Im weiteren Berlauf unterftuste Lord Robert Cecil bie Forberungen Danzigs, trat für bas Mitbeftimmungsrecht ber jaarlandischen Bebolferung bei der Bahl des faarlandischen Mitglieds der Regierungstommiffion ein und beantragte die Brufung ber Lage der deutschen Minderheiten in Polen. Motta seinerseits schloß sich den Forberungen Cecils an, wonach ber Bolferbund fich mit den Sauptfragen ber Stunde beidiaftigen muffe und wies auf ben Ernft bes Reparationsproblems und des Marksturges hin. Graf Ishit-Japan sprach seine Genugtuung über die Ergebnisse ber Washingtoner Ronferenz aus.

## Markenbrot nur für Minderbemittelte

BEB. Berlin, 7. Gept. 3m Reich Brat wurbe heute eine Berordnung über bie Befchrantung ber öffentlichen Brotverforgung auf bie Minderbemittelten in ber Ausschuffitung angenommen. In ber öffentlichen Brotverforgung follen bom 16. Oftober b. 3. ab nur noch biejenigen teilhaben, beren Einkommen im Jahre 1921 30 000 & nicht überftieg, wobu noch für jebes Angehörige bes Saushalts ein Betrag von 15 000 & hinsugerechnet wird. Für bas Inhr 1922/23 ioll die öffentliche Brotberforgung nur benjenigen jugute fommen, bie ein Gintommen haben, bas die oben genannte Summe um bas Bierfache nicht überfteigt. Der Reichsrat erflart fich ferner einverftanben mit ber Berorbnung über bie Erhöhung von Gelbbeträgen in ber Unfallverficherung und mit ber Berordnung über bie Ausbehnung ber Berficherungspflicht in ber Angeftelltenverficherung bis auf

## Die deutsch-belgischen Berhandlungen | Beratungen über die Not der Zeitungen

Au ben Berbandlungen bes 5, bolfswirtichaftlichen Ausichufies des Meichstages über die Wirtschaftslage, insbesondere über en durch die ungeheure Papierpreissteigerung im Zusammen bang mit ben übrigen Unfosteniteigevungen brobenben Rufamneubruch ber deutschen Leitungen wird uns von unterrichteter Seite noch folgendes mitgeteilt:

Der Berein Deutscher Zeitungsverleger (Berausgeber bei tichen Tageszeitungen e. B.) hat am 2. und 3. September ir eimar über die Lage beraten und am folgenden Tage Gelegen t gehabt, bem Reichswirtschaftsminister personlich bringend ige zu übermittein. Diese Anträge beziehen sich auf 1. Die eftsehung von Söchstpreifen für Bellstoffe, Holzstoffe und Zeiingspapier, 2. die Gicherstellung einer ausreichenben Menge von Sapierholz in den Forsten sowie die Bereitstellung des erforderichen Quantums von Papierholz zu angemessenen Preisen, 8. Di Berftarfung ber Fonds der Rudvergutungstaffe, 4. Die Befeit jung der neuen Berschärfungen der nouen Zahlungsbedingungen, die anitelle des bisherigen Zieles von 4 Wochen und mehr te Borausbezahlung des halben Monatsbedarfes fordern, 5. wei erhin auf die Beseitigung der steuerlichen Mehrbelastung (An eigensteuer und andere steuerliche Magnahmen).

WIB. Berlin, 7. Sept. Im Reichsrat erklärte Reichswirt chaftsminister Schmidt u. a., die Regierung sei sich klar barübe vas es bedeute, wenn jett die Papierpreise für die Berleger au 34 M erhöht werden. Das Gesetz gibt uns die Möglichkeit, fü Solsstoffe, Zellulose und Drudpapier Söchstpreise festzuschen, wo dei natürlich Boransselsung ist, daß diese Unternehmungen einem Zwangsspubikat zusammengesaßt werden. Er mache te nen Sehl daraus, daß man keine übertriebenen Hoffnungen au Breiskontrolle bei der Zwangssyndizierung der Papierindustrie eten dürfe. Er habe die Absicht, die Zwangssphäizierung jeht zu treiben und Söchstpreise festzuschen, aber selbst eine Preis erabsehung von 6 und günstigstenfalls 10 M werde an der übler age des Zeitungsgewerbes kaum etwas andern. Durchgreifend Matsrahmen seien nur möglich, wenn wir auch das Sols im Breise ermäßigen und baburch die Möglichseit schaffen, daß auch e Preise für Solgitoff, Zellitoff und Drudpapier entsprechent runtergeben. Der Privatbesit sei sehr schwer zu erfassen. Da fomme, daß große Mengen von Holz vom Auslande hereinge-It werden muffen. Er sehe nur die beiben Wege: Bergabe bon apierholz, oder die Abgabe für das gesamte Golz in größerem laße, als es das Geset bestimmt. Die Organisation der Naße, als es das Gesetz bestimmt. Rvangssymbikate für die betr. brei Gruppen löse die Frage nicht.

## Zum Vorfall in Oberkassel

Der "Berliner Lokalanzeiger" gibt eine Melbung aus Bruffel wieder, laut welcher die Untersuchung über ben Borall in Oberkassel ergeben habe, daß der tot aufgefundene bel-gische Unteroffizier Staas in völlig betrunkenem Austande den gifchen Boften mit feinem Revolber ericoffen und fich bann lbft getotet habe. Die belgische Regierung wolle eine Erffarung orbereiten, worin auch der beutschen Regierung Genugtuung verschafft werben foll.

auffallenden Artisel im "Beobachter" in der letzten Zeit icharf Forberungen find fich die Drahtzieher jedenfalls bon bornherein fritisch gewertet bat. Wir pflegen nämlich nicht nur zu glauben fondern wird find gewohnt, icharf aufzupaffen und möglichst fiar su feben

Bohin die Sofen laufen follen, die der "Beobachter" in den letzten Monaten aus dem Stall gelassen hat, tvar uns nicht zwei- Berliner Betriebsrate und das notzen nie durch singen von der schaft. Und wir sind nicht betrübt, wenn der vom "Beobachter" wältigenden Mehrheit stehen dieser letzten Reklame-Aktion der propagierte bürgerliche Blod zustande kommt, und ist es vorläus &V. ablehnend gegenüber. Gelbst unter dem Drud der Teuestig nur darum zu tun, dem "Beobachier" wie unseren Parteis rung sind alle Phrasen und Parolen wirkungslos. Das wissen genoffen gur rechten Beit zu fagen, was angeftrebt und was ge-

In der Donnerstagsausgabe bersucht der "Beobachter" eine Antwort zu geben auf unsere Feststellung, bag der driftliche Solibarismus im Cozialismus bie befte Beimftatte habe. Das glaubt, wirffam ableugnen gu tonnen, ichfeppt er muffam einen enblich reinen Tifch gu machen. recht merfwürdigen Beugen herbei: die Beitschrift "Der Firn", ber fich bes aus ber Partei ausgeichloffenen Stinnesjournaliften Dr. Lenich annimmt. Der Ausichluß des Dr. Lenich foll "eine boje Allustration zum dristlichen Solidarismus in den oberen Regionen der Sozialdemolvatie" fein.

Wiejo? Dr. Lenich ist zu Recht aus ber Partei ausgeschlossen worben, weil es eine glatte Unmöglidfeit ift, bag eine Bartetganger für gegnerifde Parteien politifch-journaliftifche Dienfte leiftet. Beispielsweise wurde ber Berr Geiftliche Rat und Chefredakteur des "Beobachter", Maber, fofort auch aus der Bentrumspartei ausgeschloffen werden, wenn es ihm einfallen würde, Redakteur an einer soizaldemokratischen oder deutschnationalen einen angeblichen "fogialiftischen" Beugen für bie ebenjo angeblidje Unduldsamfeit ber Sozialdemofratie herbeigeschleppt bat, ift fein Organ ber Sogialbemofratie, jondern eine private Reit. fcvift, die aus fpetiniativen Grunden den Untertitel "Sozialis ftische Rundschau" führt.

Bir haben die unwahre Behauptung des "Beobachter" qurudgewiesen, Die Gewerlichaften feien Die finangielle Bafis ber sozialbemolratischen Presse. Sehr Meinlaut offeriert men gestern das Zentrumsblatt diefe faule Ausrede:

"Bir wissen nicht, was unser Mitarbeiter babei im Auge hatte, wissen aber, daß sich Anhänger unserer Bartei schon oft beschwert haben, daß sie von freien Gewerkschaftlern mit dringlichen Werbeberfuchen für die politische fogialiftifche Preffe be-

Trots aller Polemit ein guter Ratschlag für ben "Beobachter": er foll dem herrn, ber bie Bolemit gegen uns in ben lebten Dagen geführt hat, fortan bas Reffort "Bermijdites und Ungliidsfälle" geben.

## Rommunistische Wühlarbeit u. Schwindeleien

Die mit Aussicht auf vollen Erfolg fortichreitenben Ginigungsverhandlungen zwischen der GPD. und der USPD. be reiten begreiflicherweise ben Kommuniften große Ropfichmerzen. Sie befürchten mit Recht, daß fehr viele Arbeiter, die aus Berärgerung über die Zersplitterung in den letten Jahren abseits tanden, in die geeinigte Partei wieder eintreten werden. Rommuniften laffen beshalb alle Minen fpringen, um bie beiben fogialiftifden Barteien und nicht gulebt bie Gewerkichaften, beruntergureißen und gu berbachtigen. Als Mittel gum Amed muf. fen für biefe Berleumbungstampagne wieder einmal bie Betriebsräte herhalten.

Unter dem Borwand ber Befämpfung der Teuerung hatte bie Berliner ABD. gum 30. August eine fogenannte Bollverfammlung der Betriebsräte einberufen. Die Berfammlung wa bon höchstens 1500 Bersonen besucht, bavon nur ein Teil Be triebrate. Deffenungeachtet wurde ein von angeblich 6000 Ber-liner Betriebraten beschloffener Offener Brief in die Belt hintritt die kommuniftifche Auffchneiberei in ihrer gangen Lächer- fen und ein Priefter es nicht über fich gewinnt, mit aweierlei lichkeit in Erscheinung. In der Bersammlung wurde dann ein Mag zu meffen. aus 15 Berjonen bestehender "Rontrollausfchuf ber Berliner gemählt. Bon ben 15 "Rontrolleuren" fonnte bisher nur festgestellt werben, bag fie von allen in ber Berliner Gewerkschewegung tätigen Genossen nicht ein einziger manchen Gesinnungsfreund im Priestergewande hat, werden tennt. Die Kommission ging auch sosort an die Arbeit heran, mehr und mehr werden, dis schliehlich die Kirche sich mit dem Sie stellte Forderungen an bas Ministerium bes Innern, ben wissenschaftlichen Sozialismus abfinden wird, wie fie icon fo Berliner Magiftrat und ben UDGB. Ueber bas Schidfal biefer viel allmablich ertragen bat.

Gin facilides Gingeben auf bie tommuniftifden int Haren. Forberungen burch bie Mmteftellen ift ben Rommuniften felbft gar nicht erwünscht. Bas gebraucht wird, ift Material für bie am 8. Ceptember stattfindende neue "Bollversammlung" Berliner Betriebsrate und bas hoffen fie burch Abfagen bon ben auch die Kommuniften. Bas ihr Theater begwedt, ift die Free führung der Arbeiterschaft in den großen Industriegentren bes Reiches. Dort wird den Arbeitern von gewaltigen Maffentundgebungen des Berliner Proletariats gegen die fogialiftischen Barteien und die Gewertschaften erzählt, und in Berlin wird nefelbe verlogene Stimmungsmache über Borgange im Reich will mun ber "Beobachter" nicht magr haben. Um nun, wie er men, über furz ober fang mit ben Drahtziehern foldjer Aftionen

## Der bischöfliche Ukas gegen den katholischen Pfarrer Sohoff

Gegen ben tatholischen Bfarrer Sohoff hat fürglich ber uftändige Bischof von Baderborn ein Utas erlaffen, der Auf-then erregte. Ein rheinischer Genosse schreibt zu dem Borgeben

Die icharfe firchliche Ruge trifft einen ehrwürdigen Brieftergreis im biblifchen Alter, ber feit einem halben Jahrhunbert mit fogialen Problemen gingt. In ben fiebgiger Jahren bes vorigen Jahrhunderis mar er einer ber wenigen fatholifden Raplane, Beitung zu werben. Und "Der Firn", ben ber "Beobachter" als die die fosialiftische Geifteswelt reiner und tiefer au erfaffen trachteten, als es durch die landläufigen Streit- und Schmäh fcriften der Lobredner bes Kapitalismus moglich ift. Im Laufe ber Jahrzehnte entwidelte fich hohoff au einem guten Kenner bes miffenschaftlichen Sozialismus. Er begriff insbesonbere bie "materialistische" Geschichtsauffassung und weiß mithin, 999 von 1000 religiösen Gegnern des Sozialismus nicht wissen daß diese ökonomische Theorie mit dem naturwissenschaftlichen Materialismus, mit einer medanistisch-medanischen Reltan schauung ober gar mit einer materialiftischen Lebensführung gar nichts zu tun bat. Das Leben ihres großen Begrunders Karl Mary war ein einziges Opfer der Liebe zu hohen Idealen und zu den unterdrückten Maffen.

Weil Sohoff dies und manches andere lernte, widerte ihn bie ubliche unwissende Dete gegen bie Sogialbemofratie an. Wollte er nach seinen margiftischen Studien wahr bleiben bor fich felbit, fo mußte er fich und anderen gefteben, baf jemanb in überzeugter Anhänger ber margiftifden Detonomie in ihren Grundzügen und tropbem ein treuer Gohn ber fatholifden Rirche fein fann. Dag er biefe Erkenntnis nicht ichen verschwieg, ift fein Berbrechen.

Die kirchliche Spiftel an ihn und über ihn ift ein Armutsgeugnis für ihre Urheber. Gie ift ein Dolument ber Schwäche und ber Unwahrhaftigkeit. Weber wird ber Berfuch gemacht, nit Sohoff fich geistig auseinanderzuseten, noch bemüht man sich um den Nachweis, daß er sich mit irgend einer der katholischen Brundlehren in Biberfpruch febe. Sein Berbrechen ift aber dies: Biele Sozialdemofraten fcimpfen nicht über ihn, fondern oben ihn, und Hohoff hat die Kühnheit, sich das gefallen zu affen, ftatt öffentlich zu erklären, daß fein Sozialbemofrat bas Recht habe, fich über einen tatholischen Beiftlichen mit Worten

der Berehrung und Liebe gu äußern. Der Glaube ift in Gefahr, wenn tatholifche Arbeiter, An eftellte und Beamte fich mit anderen Kreugträgern bes Darbens aufammenichließen, um nicht bon bem Mammonsgöben erbrudt gu werben. Richt aber ift ber Glaube in Gefahr, wenn fatheifde Rapitaliften mit jubifden Bantiers, mit protestantifden Grogagariern, mit freigeiftigen Induftriellen, mit atheiftifchen Rommergienraten und anderen Bertretern bes Mammonismus fid jur möglichften Musbentung ber Arbeitsträfte und ber Berbraucher eng gujammenichließen. Auch nicht in Gefahr ift ber Maube, wenn fatholifd-tapitaliftifche Organifationen, wie ber Theinifche Banernverein, immer wieber ben Sungerfrieg gegen anstrompetet. Birb in Betracht gezogen, baf in Berlin 32 000 bie Richtbefigenben predigen, ja gum Biberftanb gegen die Beciamm= fese und bie Obrigfeit aufforbern. In Gefahr tommt ber fathe lung vielleicht 500 bis 1000 Betriebsrate anwesend waren, fo lifche Glaube nur, wenn redliche Arbeiter um ihren Lohn kamp-

> Alle Bannftrahlen werben auch auf ben politischen und wirtichaftlichen Gebieten die Straffen ber Erkenntnis nicht aufhalten fonnen. Mus bem einen Pfarrer Bohoff, ber im geheimen icon

Unfer verehrter greifer Sohoff aber wird mit bem gutigen deln der Altersweisheit und mit dem milden Berfteben und Bergeihen, bas ihm feine mabre Religiofität gemahrt, ben Tabel ber politischen Giferer hinnehmen. Richt er, sonbern andere bringen "Aergernis", und ihnen gilt das "Wehel", das die Schrift benen zuruft, die Aergernis verursachen."

## Der Radikalismus des dummen Kerls

Was ift geschehen? In Mannheim hat ein dummer Kerl, zugleich Führer ber Nationalsozialisten vom Orte, in ben Saal Produktenbörse eine Handgranate geworfen und badurch achschaben angerichtet. Dann ist der Burste davongelausen, nicht ohne seine Berfolger mit bem Nevolver zu bedrahen. Das ist alles, was geschah! Aber es regt zu Betrachtungen an.

Die Nachkriegszeit hat uns eine Reihe eigentümlicher Käube beschert. Zum Teil liegt ihr lehtes Werben wohl im Geschehen der acht Jahre. Aber der Grund zu ihrer Entwick-lung, gewissermaßen der Dünger ihres mehr oder weniger wuchernden Daseins, stammt aus dem Borkriegsgeschehen. Reben Schiebern, Mhftikern und sonstigen Extremisten aller Art anden sich in den letten Jahren unter Migbrauch des Bortes "Gozialisten" eine Angahl von Leuten gujammen, die sich "Naionaljozialisten" nannten und beren Gennzeichen barin besteht, daß sie eine ganz besondere Mischung molfuster Charafters lofigfeit, bon Naivität, bon Berbohrtheit bezug auf den Zusammenhang der wirtschaftlichen und politischen Dinge darstellen Diese Menschen haben sich nunmehr in den Jahren gufammengeschloffen und die Absicht gefaßt, Die politischen Borgange in ihrer Beise zu beeinflussen.

Ja, noch mehr, sie besithen ben Ehrgeis großer politischer Barteien und tragen sich mit dem Gedanken, in die Politik Europas ein riefiges Loch zu bohren. Borerst aber begnügen sie ich damit, bie und da einen republikanischen Bersammlungsredner bort zu prügeln, wo bessen Anhängerschaft ölgöbenhaft stumm herumsist, wenn die Aabautrupps der Nationalsozialisten n ben Berfammlungen erfdeinen, um bor affen Dingen forialistische Redner anzupöbeln. Austatt daß sich dann die Arbeiterchaft ihrer festen Fäuste bewußt wird und die Störenfriede zu allen Löchern hinauswirft. So kann es passieren, daß die Ger-ren zu übermutig werden und bann in neckischer Weise, an berühmte Borbilder sich haltend, mit Handgranaten dahin werfen, wo sie einen Juden zu riechen glauben. Denn, man merke auf, wenn der Antisemitismus bor bem Kriege bereits der "Soziaismus des dummen Kerls" genannt wurde, dann ift ber Naonalfogialismus bestimmt ber Radifalismus ber bummften Acrie. Er ift in unserer heutigen Zeit der Erbe des Antisemiismus, gewissermaßen bessen aufgegangene Bflanze, mit Stinkblutenbuscheln an den Zweigen. Der Gärtner biefen üblen Pflanze, der fie mit großer Sorgfalt pflegt, plaubt, ihren Samen ab furzer Zeit bereits als Unfraut zur lleberwucherung ebler Pflanzen in des Nachbars Garten wer-fen zu können, ist die Deutschnationale Bolkspartei. Auf ihren

Beeten wächst diese Giftpflange. Der ehrliche Sozialist tommt meistens bon ber geiftigen und wirtschaftlichen Rot ber Zeit gebranat jum Cogialismus und wächst mit allen Fafern feines Daseins in die aufrichtig gewonnene Ueberzeugung hinein. Dementsprechend ift eine handlungsweise im Lebensgeschehen begründet. Gie trägt den Stempel zielbewuften, fauberen Wollens. Anders der Werbegang des Nationalsozialisten. Betrachtet man biese Leute jum großen Teil auf ihre Vergangenheit bin, dann wird man der Mehrzahl das Stigma des Quertopfes aufgedrückt finden. Es find meiftens Leute, beren berrudte Ibeen und blinder Bag nuf alle vernunftgemäßen Entwicklungen von ernsthaften Wen-ichen belächelt werden. Soweit der Nationalsozialist in früheen Beiten einmal einer freien Gewerkichaft ober ber fogialbemotratischen Kartei angehörte, was höcht, höcht selten ber Fall, war er immer bei denjenigen zu finden, welche im Schreiereck saßen und wo er als Grundsaß, übrigens der ein-zige, den er hatte. Opposition gegen All und Jedes machte. Oder aber er gehörte jener Art von Leuten an, die man als Streikbrecher von Knüppellunze und seiner Garbe sehr oft be-chützt fand. Oder er war nicht über seinen Stammtisch hinaus ntereffiert, infofern er nur überhaupt einen Ort fand, an welchem er schimpfen konnte und einen Kreis von Leuten, welche ihm zuhörten. Gine große Zahl dieser Deutschlozialisten fanben gleich nach dem Ariege ihren Anschluß bei Spartafus. Der Bis fie dann plöblich entdecken, daß man dort nicht ifch genug fei. Man machte also einen Sprung über madren. antisemitisch genug sei. Man machte also einen Sprung über die Hurbe und war bom Kommunismus aus mit einem einzigen Sabe im beutschnationalen Lager angelangt. Leg extremes fe tauchent! Gifte geben leicht Berbindungen miteinander ein! So ift alfo ber Nationalfogialift eine Mischung von Antisemiten und Kommunisten und Deutschnationelen. Geinen Ramen bat er fich in übelfter Weise unter Migbrauch ihm gang wefensfrember Begriffe gusammengestohlen. Seine Anhängerschaft besteht aus Querköpfen, die man anderswo ausstich, aus inner-

# hinter Pflug und Schraubstock

Stiggen aus bem Tafdenbuch eines Ingenieurs Bon Mag Gyth (Fortfetjung.)

"Was machst bu hier, Soliman ber Aschraf?" fragte ich ben alten Aftrologen.

"Weißt du es nicht?" fragte er. "Sie haben Suffi Beh, den Leibarzt, eingesperrt und werden mich ermorden. Sie suchen mich, um mich zu töten. Alle, die wissen, daß er tot ist, müssen iterben. Es ift aus mit uns.

"Mit mir noch lange nicht!" rief ich, schwang mich auf ber Fallen und ließ ihn laufen, wie er noch nie zuvor gelaufen war. Id war ficher genug auf dem Wege nach Kairo. Ich bachte an dich, o Halim. Du hattest mich als kleinen Jungen bor dem ptoten Manne gerettet. Nun wollte ich auch etwas retten, ich hätte ihn erreickt. Liber wie konnte ich es wagen, zu telegraphie-wußte kaum was und wie. Aber bei Gott ist keine gute Tat ren, was ich höffte, was ich aber felbst nur halb glaubte? Doch berloren. Der Morgenwind machte wich ruhiger, und als ich nach es mußte sein. Ge ich den Schatten der Tamariske berließ, war swei Stunden Schubra erreichte, wußte ich, was ich wollte. In givei Stunden von Benha nach Schubra Ich war wie ein Reiter des Allmächtigen, der mit der heimlichen Aunde durch das Land fliegt, daß die Hand des Allgerechten den König erschlagen hatte.

Names schwieg wie erschöpft. Hasim rauchte lebhafter. Dann begann ber Bring, wie unwillfürlich, mit blipenben Augen

Man rief mich in der Morgendämmerung. Ich hatte au bem Dach bes Saufes geschlafen und sah die Sonnne aufgehen über der Abbasibe und ber nahen Wüste. Ich dachte, wie lange Ich dachte, wie lange ich fie noch sehen werden; benn die Nacht des Berhängniffes war jont berschwunden war, hatte er bie Lage der Dinge begriffen, in Schubra ohne ein Zeichen vorübergegangen. Bir wußten nicht, ichidte gum Gouberneur von Megandrien, erbat fich breißig Rei wann bas Schwert fallen und wen es treffen follte. Der Tag ter und ritt noch am Abend über Douwnur in der Richtung nach lag bor mir in blutrober Stille, als man mich rief. Gin Mann Rairo davon. Als er aber nach einem Mitt von hundertundzwan war im Garten. Ich fand Rames, von Staub und Schweiß be- ing Kilometern in früher Morgenstunde burch Benha kam, hörte bedt, so daß ich ihn kaum erkannte. Er grüßte mich, wie er seier, daß Abdas, der Bizekönig, am Abend zuvor mit Essh Beh und
men herrn zu grüßen gezwungen war, und sagte so leise, daß ich
dem Ulema abgereist sei, um nach der Abbasiche zurüczukehren.
es kaum hören konnte: "Gott ist gerecht! Dein Nesse liegt tot Die Essends und Natios der Stadt waren voll Nühmens, mit welten seinem Vad zu Benha." Manden Sie, daß es meiner Seele chem Gepränge Seine Hoheit diesmal geweist sei; er habe sogar — er war schlau wie ein Affe —, um mich zu einem Wort, zu bas zusammenreimen? War das Telegramm eine Falle? Hatte einem Schritt zu verleiten, der mich in seinen erhobenen Dolch er es vielleicht doch misverstanden? Er blieb mit seinen Reitern

fürzen nußte? Ich sprach: "Gott tut, was er will!" und hieß ben Tag über in Benha, nachdem er den Telegraphisten der Bahn kames nach Benha zurückreiten, so schnell, als ihn S Dogan ragen könne. Man dürse nicht wissen, daß ich die Kunde emp eine Tamaviste und überlegte.

"Said Pajcha folltesan diesem Morgen von Megandrien abreisen; in einer Stunde sonnte er an Bord sein. Er war ber echtmäßige Nachfolger Abbas Pajchas. Hatte Rames nicht ogen, so war bas Land ohne Herrn, wenn Said es berließ. Was olfh Bei und seine Freunde in diesem Falle zu tun gewillt waen, war nicht schwer zu erraten. Der kleine I Barmi ben Abas war in Damiette, das war ein Glüd. Aber Elfy und der

Nema waren entschlossene ehrgeizige Leute und zauderten nicht, wenn die Gefahr ihnen an die Kehle griff. So weit kannte ich Die Berren, Die mein Reffe um fich hatte. "Said mußte um jeden Preis aufgehalten werden und die Bewalt in die Sand nehmen, che es andre taten. Gin Telegramm meine Depesche geschrieben und auf dem Weg nach dem englischen Telegraphenbureau in Kairo. Dort war es wenigstens abgesandt zu werden. "Das Haus in Kairo, das du sucht, ift leer. Die Tür steht offen. Tvitt ein!" Das mußte er versteben,

wenn er der Sohn seines Vaters war. Er verstand es. "Später erzählte er mir, daß er, eben im Begriff nach bem hafen zu reiten, die Depesche noch am Tor bes Palajtes erhielt tatt weiterzugehen, fette er sich, wie ich, im Garten bes Ras el Tin unter eine Tamariste und ließ ben frangösischen Dampfer auf dem für ihn und sein Gefolge Plate gesichert waren, zun Bafen hinausfahren, und als ber Rauch des Schiffes am Horieinen Stof gab, ben ich noch nach Bochen fpurte? Aber tonnte die bergoldete Staatsfutsche benutt, die seit Mohammed Alis ieluden trauen? War es eine Lift Abbas Paschas Zeiten bier gestanden habe. Said erschrad. Wie konnte er sich

ins Schloß geladen und ohne Feberlesens eingesperrt hatte Hätte er gewußt, daß Suffi Beh, der Leibarzt, im gleichen Relmgen habe. Dannn ging ich nach der Gabeleia, sehte mich unter ler, in einem andern Flügel gefangen lag! Der eine follbe nichts von Abbas, der andere nichts von Said verraten können. wartete er, bis es Nacht war, und dachte nach. Dann erst ritt er mit seinen Leuten weiter.

"Auch in Schubra gab mir ber Tag genug zu denken," fuhr Galim fort, nachdem wir schweigend wieder ein Tähchen Kaffce geschlürft hatten. "Nachmittags sandte der Schech von Naliub, er mir ergeben war, einen Läufer mit der Nachricht, der Bigefonig mit großem Gefolge komme soeben von Benha und sei, wie man höre, auf dem Wege nach der Abbasihe. Um fünf Uhr ettva mußte er auf der Straße nach Kairo durch Schubra kommen. So hatte mich also Names belogen! Ein echter Mamelud! Schlangen find fie alle," bachte ich bei mir und breitete mich or, ben Bigefönig, wie es Sitte war, am Palajttor zu begrüßen, venn er nicht eintreten wollte. She ich jedoch meine Staatsfleidung angelegt haite, wurden mir zwei Wameluden Abbas Paschas emeldet, die dem Zug vorausgeritten waren. Sie hatten ben luftrag, mir zu sagen, daß Seine Hoheit, mein Neffe, mich begrüßen lasse, aber nicht wünsche, gestört zu werden. Eile, die Abbasiye noch bei guter Stunde zu erreichen, da er etwas unpählich sei. Ich ließ die Bursche zu mir bringen. Der eine war Rames. Diese Frechheit! Und während der andre eine Botschaft ausrichtete, stand dieser mit gesenstem Kops und geschlossenen Augen hinter ihm. Dies war nicht natürlich. War es ein Zeichen? Was jollte es bedeuten?

"Gegen Mitternacht bes folgenben Tages tam Saib, mein Bruder, mit feinen dreißig Reitern ebenfalls aus Benha. Ich verstedte sie, so gut es ging, in den Ställen und Schuppen des Bandguts. Wir wußten, daß wir um unfre Röpfe fpielten, benn es war sicher, daß der Bigefönig durch Kairo gejahren war. Ich hatte ein paar zuverlässige Fellachin dorthin geschickt. Sie bevichteten, daß er mit großem Gefolge über die Esbefieh nach dem Bab el Nasir gezogen und gegen neun Uhr frankische Zeit in der Abbasihe angekommen sei. Zweiselnd berieten wir uns die ganze Racht; die Fürstin, meine Mutter, tvachte mit uns. war ruhig. "Weshalb," sprach sie, "hat der Mameluck Rames die Augen geschloffen? Er ift tot." Aber hunderte hatten ibn burch Rairo jahren feben; und er habe ihnen herablaffender als ge-

wöhnlich zugenickt, versicherten die Tellachin. (Fortsehung folgt)

lich Berlogenen, welchen der Mut, gum wirklichen Geschehen ber Dinge gu fteben, abhanden gefommen ift, aus fruberen Streifbredern und fonftigen Saltlofen, aus Ehrgeizigen, melden fein Mittel au schlecht ift, um eine Rolle zu spielen. Rurz und gut, der Rationalsozialist ist eine Mischung von Querkopf Berbrecher, Streithammel, Chrgeizigem und Realtionar. Diefem Gesichtswinkel haben wir ihn gu betrachten, einzuschätzer und wo er auffritt, zu behandeln.

## Der Einzelhandel und die Preisgeftaltung

Mus bem Reichswirtschaftsminifterium wird uns geschrieben; Die Lage des Einzelhandels hatte die Führer des Einzel handels veranlagt, perjonlich bei bem Reichswirtichaftsminifter vorstellig zu werden und die Frage vorzulegen, mas die Reichs-regierung zu inn gedenke, um weiteren Berlusten bes Betriebs-kapitals, die zur Einstellung der Betriebe und damit zur Bericharfung ber Berforgungefdwierigfeiten führen mußten, nsbesondere wurde darauf hingewiesen, daß Großiandel und Induftrie in fteigenbem Dage bagu übergegangen feien, in Auslandsmährung gu fakturieren, fobag ber Gingelhanbel gar nichts anderes tun tonne, ale ben Wieberbeichaffungsale welcher ber Tagespreis angufchen fei, feinem Berfaufspreife gugrunde gu legen.

Der Reichswirtschaftsminister gab die ichwierige Lage, mit ber ber Ginzelhandel zu fampfen hat, zu. Man beschuldige un berechtigt ben Gingelhandel, daß er ber Breistreiberei Borfcult leifte. Gewiß famen Gingelfalle bor. Allerdings febe die Be völferung nur die Meinhandelspreise in den Raufläden ber Stadt, und deshalb der Unwille gegen sprunghafte Breiser bobung ber Baren. Gegen bie Breiserhöhung aller bom Musfand bezogenen ober im wefentlichen aus ausländifden Rob. ftoffen bergeftellten Waren feien wir machtlas; wohl aber fragt es fich, ob die Brobugenten von Waren aus beimifchen Robftofs fen fowie bie Landwirte mit ben Lebensmitteln, bie wir im Inland erzeugen, im Breis mit bem Dollarfure mitlaufen muffen Das muffe er beftreiten, und bier liege eine ungefunde Breis. entwifflung por, die beim Brobugenten beginne. Der Minifter rte weiter, daß das Berlangen bes Großhanbels und ber Induffrie, der Gingelhandler folle in ausländifder Wahrung begabien, eine außererbentliche Heberfpannung bes Strebens nachRifite. Sidjerung darftelle, die außerbem gu einer beichleu. nigferen Entwerfung ber Mart erheblich beitragen wurbe Bahrscheinlich werde sich der Kartellbeirat baldigst mit diese Frage befaffen muffen. Ebenfo trat ber Minifter auch ber vielfach beobachteten Reigung, Die Breife in furgefter Frift ent ipredend bem jeweiligen Dollarftande binaufgufenen, entichieben entgegen.

Auf die Frage an den Minister, wie er sich zu ber Aner-fennung ber Wiederbeschaffungspreise stelle, erwiderte er etwa

tolgende Der Stanbpuntt ber Reicheregierung ift in ber Plenarfigung des Reichstages bom 14. Juli 1922 bon dem Reichs-juffigminifter dabin gekennzeichnet worden, daß die Wieberbefcaffungetoften nur bann berüdfichtigt werben tonnen, wen, fie nicht ber Musbrud einer Rotmarktlage find. Un Diefer Auf affung hat fich nichts geandert. Befteht feine normale Martiund man wird bei der beutigen Gestaltung des Baren marftes, insbesondere ber Burudhaltung ber Lieferanten und ber gogernden Bedarfsbedung des Sandels diefes annehme muffen - fo ift ber Berkaufspreis nach wie vor auf ber Grundlage ber individuellen Geftehungetoften gu errednen, wie fie in Unlehnung an die amtliche Begründung ber Breistreibereiverorbnung vom Reichsgericht entwidelt worben find. Es foll aber nicht berfannt werden, daß biefe Berechnungsart bei ber fprunghaft fortidreitenben Gelbentwertung gu einer Minberung bes Betriebstapitals und bamit gu volfswirtichaftlich unerwünschten Folgen führen tann. Die Berudfichtigung ber Gelbentwertung darf jedoch nicht bis gur vollen Abgeltung bes eingetrefener Bertunterschiedes geben. Rur eine angemeffene Berteilung ber burch bas Ginten ber beutschen Bahrung berbeigeführten Laften gwijden Sandler und Berbraucher wird zugelaffen, nicht aber bie Abwalgung ber gefamten Laft auf ben Berbraucher, man auch auf die Erhaltung bes probuttiven Rapitals Rudficht nehmen muß, fo tann boch im allgemeinen wirtf.haftlichen Intereffe ber wichtige Probuffionsfafter "Arbeitsfraft" in feiner Bieberherftellung und Erhaltung nicht weiterbin ge-

entfteht nun die Cowierigteit, gu enticheiben, nach weldem Dafftab bie Berudfichtigung ber Gelbentwerfung erfol gen folle. Das willfürliche Ermeffen ber Berichte und ber Bermaltungsbehörden führt gu ftarfen Unterschieden in ber Beur teilung mit allen ihren nachteiligen Folgen. innerhalb ber Sanblericaft feit einiger Beit felbittätig gemiff Magitabe für die Breisbildung berausgebildet, die fich beftre ben, eine gewiffe Mittelfinie einguhalten. Go gieht man g. B. Magftab für ben Umfang ber Belbentwertung ben bom Statistischen Reichsamt monatlich herausgegebenen Lebens. haltungsinder heran. Der Bertaufer ift hiernach berechtigt, für eine im Juni eingefaufte und im Juli verkaufte Ware ber im Bormonat bes Berfaufs eingetretenen Geldentwertung bo beispielsweise etwa 32 Broz. durch einen entsprechenden Aufschlag Rechnung zu tragen. Der so gewonnene Preis wird viels sach hinter dem Tagespreis zurückleiben, weil bei den heutiger ichnellen Beranderungen des Preisnibeaus bie Befannigabe bes Inder hinterherhinft. Ohne gerade diefer Berechnungsart für alle Falle ben Borgug zu geben, ftebe ich nicht an, in einem folden Borgeben ber beteiligten Kreife felbft, bas einen Ausgleich ber widerstreitenben Iniereffen erftrebt, gerade wegen be lligen Uebernahme ber Berantwortung einen erheblichen au erbliden. Anftelle bes ichwantenben Begriffs "Berudfichtigung ber Gelbentwertung" gilt es einen festen Mafftab gu feben und einen Ausgleich gu finden zwifchen ben Forberungen bes Sanbels und benjenigen ber breiten Berbraudermaffen, benen bie fofortige Anpaffung ber Breife an bie aus ber Rotmartilage fich ergebenben Tagespreise nicht sugemutet werben fann.

## Budische Politik

Arbeitere ober Schieberguge

Man fcreibt uns: Alle Aussprachen, Gingaben ufm. haber es bis jeht nicht bermocht, der Generaldireftion die Ueberzeu-gung beizubringen, daß noch andere Momente bei der Fahr-plansestlegung als die der bloßen Rentabilität mitzu wirfen haben. Dag gerade die Orte gwifden Durlad und Bruchf al mit ihrer Arbeiterbevöllerung sehr stiefmütterlich bon der GGD. behandelt werden, sei es über Mittag, sei es um Mitternacht, haben wir im "Bolksfreund" des österen be-leuchtet. Ihr ist es gleichgültig, wann die Nachtschichtarbeiter nach Hause. Ihr ist es gleichgultig, wahnt die Rachstatereiter nach Hause sommen, ob sie, deren Monatskarten auch für Mückschriegelten, noch mit der Bahn nach Hause können oder ob sie, mit der Fahrkarte in der Tasche, den Weg nach Mitternacht unter die Füße nehmen müssen. Es war dies nannentlich in der leisten Zeit dei den vielen Kächten mit Gewitterregen sein wirdelt in den Karteskarten mißlich, wo selbst der verdonte Ausenthalt in den Bartesalen unmöglich war, weil diese bei Ankunft der Arbeiter aus der Rachtschicht schon so gefüllt waren, daß die Arbeiter nolens bolens boch in den nächtlichen Regen hinaus mußten, um unter flatidenben Regenguffen gwei Stunden weit beim gu man-

Der Bucher mit Bekleidungswaren

Mus Tachfreifen wird geichrieben: Die Breife für Befleibungsftude haben in lebter Beit eine olde Sobe erreicht, daß es einem Arbeiter ober Angestellten faum noch möglich ift, fich bie notwendigften Rleibungsftude gu beidaffen. Die Stoffe und Butterfachen find feit Juli b. 3. um bas Bierfache und barüber gestiegen. Gin Meter Angugftoff toftet heute schon 3000 M und mehr. Diese furchtbare Steigeeworden sein. Zugegeben, daß die Rohstoffe für die Textilnduftrie aus bem Muslande beschafft werden muffen und ber Stand bes Dollars für die Preisfestschung der Stoffe von Ginuß ift, so wird uns doch feiner einreden wollen, daß die Fabritanten ihre Robftoffe eingefauft haben, als ber Dollar über 2000 M ftand. Im Gegenteil, der größte Teil ber Fabrifanten hat fich auf Jahre hinaus mit Robftoffen eingebedt. Das Bebabin, die jegige Gelegenheit bagu gu benuben, um bie Breife für Stoffe in bie Gobe gu treiben, bie bann beim Fallen bes Dollars, wie ja befannt, nicht mehr herunter geben. Was hier getrieben wirb, ift weiter nichts als Bucher.

Mis im Juli ber Dollar anfing, feine Sprunge gu machen, fiellten mit einem Male bie Groffiften ihre Lieferungen ein, trob. bem bie Ronfettionsfirmen fefte Lieferungsvertrage mit ihnen abgeichloffen hatten. Gie erhielten faum noch ein Studder Ware geliefert, dagegen wurde ihnen aber Lagerware gu Tages preifen in genügenber Menge angeboten. Die Konfeftionsfir nen waren gezwungen, wenn fie nicht ihre Betriebe wegen Mangel an Bare schließen wollten, die verlangten teuren Preife au aablen.

Die Groffiften ichieben bie Schulb auf bie Fabrifanten mit bem Bemerten, bag biefelben ihre Lieferungevertrage auch nicht einhalten. In Birflichfeit find fich aber beibe barin einig, bag jest bie beste Gelegenheit ift, bie Preife in bie Gobe gu bringen. er Beweis ift baburch erbracht, daß fich biefer Tage beide guemmengesett haben und fich darin einig wurden, daß auf bi bestehenden Lieferungsverträge ein Aufschlag von 45 bis 60 % egahlt wird. Die Abnehmer, die hierbei nicht gefragt wurden fonnen nur bann Strafe erhalten, wenn fie bie von den beiben körperichaften festgesetten Aufschläge bewilligen. Dann wird nuch die Bare wieder jum Borfchein fommen, die jest in ben eiten 6 Wochen gurudgehalten murbe.

Die Regierung, die jeht Magnahmen ergreifen will, um die Not des Bolfes zu lindern, ift verpflichtet, hier fofort einzugreifen, um diefen Bucher gu beseitigen.

#### Ein Tag im Laden

Gin Berfaufer, ber in einem Lebensmittelgeschäft tätig ift, at dieje intereffante Schilderung verfaßt:

Das Roloniaswarengeschäft, in bem ich Berfaufer bin, liegt t einer Gegend Berlins, in der nur bas Proletariat webut. Rein Pringipal handelt jo ziemlich mit allem, was zu des Leibes otdurft gehort. Und gerade das ift die richtige Statte, um gu fahren, wie fich die Sausfrau mit der Tenerung, die mit Rie ischritten vorwärts schreitet, abfindet. Bünktlich morgens the ich die Rolljaloufien empor, und faum habe ich den Schliff el in der Tur herumgebreht, als auch ichon die erfte Kundschaft ereintritt. Der Pringipal beschäftigt mich in ber erften halben Stunde nur mit der Beränderung der Preife, die fein fäuberlich "schlechten Wirtschaften" sprechen.

auf ichwarzen Tafeln in Runbichrift notiert werben. Aus ber hm zugefandten "Rolonialzeitung" erfahrt er bie neuesten Breisnotierungen und ift somit immer auf bem laufenden. 3ch interscheide gewöhnlich

#### brei Arten bon Aunben.

Die erfte Art ift jene, die bei jeder Breiserhöhung, moge fie ering ober groß fein, ein ftilles Entfetien erfant, und bann beinnen fie gu lamentieren. Gs find die Erager ber Ungufriebenbeit, die feiner Beweisführung juganglich find und gebantenlos rung foll angeblich durch das Steigen bes Dollars notwendig auf alles ichimpfen. Die zweite Rategorie ber Runden find bie, Die alles ftill und rubig hinnehmen und ohne jeden Widerspruch eine Breiserhöhung über fich ergeben laffen und gu mube find, auch nur im geringsten oppositionell zu wirken. Sie ziehen immer und ewig in demselben Gleichmaß ihre Brieftasche, seufgen fief und bezahlen. Rur auf ihren Gesichtern fieht man bentich etwas wie einen stillen Grimm, ben ausguschütten fie anf die geeignete Stunde warten. Der britte Typus des Räufers nd die gang Armen, benen borgugeweise die Rentner und Arftreben ber Sabrifanten in Gemeinichaft mit ben Groffiften geht beitennfähigen angehoren, die auf eine Rente angewiesen find und die bersuchen, in jedem Falle etwas von dem Raufpreis erabzudruden. Bei biefen Leuten fällt es gang besonbers chwer, eine Preiserhöhung, die über Nacht vor fich gegangen ift, pefanntzugeben. Man muß beobachten, wie ploplich ein fold entfeslich trüber Ausbrud in ihre Augen gleitet, wie fie ftumm ben Ropf ichütteln, um bann ohne bas Rotwendigfte ben Laben wieder verlaffen.

#### Der Dollar im Laben.

Die Bertreter ber Groffanbelefirmen ichmarmen in ben Beichaften aus und ein, in ber Sauptfache eigentlich nur, um bie Runbicaft gu erhalten, weniger um Bare angubieten. Es ist erstannlich, mit welcher Nawität bie Leute bisher jede Steigerung gu motivieren bersuchten. Befonders im Gedachtnis eibt mir haften, bag ein Bertaufer einer großen Firma Schmals offerierte, den Preis jedoch nicht angab, sondern ans Telephon ging und bei feiner Firma aufragte, "wie ber Dollar Im Bertrauen erffarte er bann, dag er bei jebem Runben telephonifch ben Stand bes Dollars von feinem Sauptgeichaft erfahren muffe, um entipredent bas Schmals verfaufen an fonnen. Mis ber Dollar su fallen begann, ftellte fich bas Auriofum ein, daß die Warenpreise bennuch weiter fliegen. Mein Dinmeis einem Bertreter gegenüber, daß damit die gange bis-erige Ginftellung auf ben Dollar nichts weiter fei, als ein bememer Grund, auf Roften bes Bolfes gu wuchern, fruchtete na-Bang ploplich mit dem Fallen bes Dollars erlebten wir auf der einen Seite ein Rachlaffen ber Rauflnft, und auf der anderen paffierte es, daß ploslich fein Großbandler mehr Ware auf Lager hatte. Beide Teile nehmen die icon befannte "abwartende Stel lung" ein. Gobalb ber Dollar wieber gu fleigen beginnt, wird auch die Bare gu neuem Breife auf bem Martt ericheinen.

Cobald die Leute den Laden betreten, ift bas erfte Unterhaltungsthema der Dollar. Er fpielt eine gewaltige Rolle, und mit Freuden wird fein Fallen begrüßt oder fein Steigen gemiß. billigt. Man fieht jest auch weit mehr Manner um dieje Bei eintaufen, die durchweg bon ihren Frauen gefandt worden find um felbft einmal gu erfahren, wie teuer bie Lebenshaltung und mit welchen Schwierigfeiten bas Gintaufen überhaupt verlnüpft Bewöhnlich machen die Manner einen weit größeren Gpettafel über bas Angiehen ber Preife als bie Frauen, weil bas Derbeischaffen der Lebensmittel ja immer nur für fie gelegentlich in Frage fommt. Die Frauen belfen fich mit diesem einachen Mittel gegen die verzweifelten Borwurfe ber Manner, die, wenn das Geld im Haushalte früher alle geworden ift, als

Aber jedenfalls rentiert fich ber Gilgug & 128 Rarls ruhe-Bruchfal morgens, der weiter nichts zu tun hat, als einig Schieber, die gu bequem find, einen fruberen Schnellzug nach Bruchfal (-Stufigart-Ulm) ju benüben, welcher fie gwange eine Stunde Morgenichlaf ihrem Schieberbauch abzuzwacen boch noch weniger, wie der von der Arbeiterschaft usw. erbeten 2 Uhr Borortnachtzug, benn er weift felten mehr wie 8-10 Reifende auf, die ihn frequentieren, mahrend der Rachtgug meistens 40-50 Arbeiter, Theater- und Ronzertbesucher au neift. Dag bas meiftens Monaistarteninhaber find, barf nicht als Grund herhalten, ihn als unrentabel abzutun. Es find voneiten ber Arbeiterschaft und ber Intereffierten ichon fo viel Borichläge gemacht worden, daß doch einer von all diesen realiierbaren Borichlagen hatte verwirklicht werben fonnen. waren dies Borichlage, die meist auch ben Gedanken ber Ren tierung einfalfuliert hatten. Gie fanden aber alle feine Inade bor der hohen EGD. Es ift die feste Ueberzeugung ir Der Arbeiterschaft, daß es nur die Unluft und der Unwille der Berjonen in den betr. Juftangen ift, die fich gegen die Bieber einführung des Arbeiternachtzuges fiemmen und die fich binter ber Rentabilitätspinchofe nur verschangt, um weitere Bunfche ber Arbeiterschaft von bornherein ichon im Reim erstiden gu

## "Großherzogl. Forftamt Raltenbronn"

Gin Freund unferes Blattes übergibt uns einen Beiingsausschnitt, auf dem folgende merkwürdige amtliche Befanntmamung zu lefen ift:

Arbeitsvergebung. Das Grofibersogliche Forftamt Raltenbronn in Gernbach bergibt am Freitag, ben 18. Angui 1922, vormittags 11 Uhr, in der Rotwafferhütte beim Forfterhaus in Brotenau die Erftellung einer Brude über ben Rotwafferbad. 85 cbm Fundamentausbub; 36 cbm Troffenmauerwerf; 42 gm Sohlenpflafter; Holzbelag 3,60 Fm. Bufahrt zur Brilde 10 Ifd. Mtr. Gefamtanschlag 43 000 M. Mustunft durch das Forstamt, Forster Rheinschmidt in Brotenau, Bojt Neichental, Amit Raffatt, und Wegbauauffeber Beiler in Reichental, Amts Raftatt. Mis Kommentar hierzu möchten wir nur fo viel fagen: daß

& heute im Freistaat Baben fein "Großberzogliches Forstamt mehr geben fann, burfte auch einem "Großherzoglichen Forfter in Raltenbronn", felbft wenn er nur über eine mittlere Intelligeng berfügen follte, begreiflich fein, benn es ift nicht gut angunehmen, daß die Nachricht, daß mir feit dem 18. November 1918 fein Großherzogtum mehr haben, nicht bis gum Forfthaus Kaltenbronn gedrungen sein follte. Aber felbit, wenn der Berr "großherzogliche Förfter" feit 4 Jahren feine Beitung gelefer hat, so find in letzter Zeit in Berbindung mit den erlaffenen Gefeten gum Schute ber Republit fo viele Berfügungen betr. Richtmehrberwendung ber alten Soheitszeichen und Titel an Mitgliedichaften bes Amtsbezirfs Durlach eine Konferens ftatt.

wirkendes Inftrument Des Staates; Die Rentenquetidung herrn "Großherzoglichen Forfter" fcbleunigft fragen, ob er auf tommt auch heute noch als notwendiges Uebel in zweiter Linie, eine amtliche Dieustleistung in der Republit verzichten und sich Die Einwände, die seitens der GGD, enigegengehalten nicht lieber bei irgend einer abgesägten Hoheit mit Privatverrag anstellen laffen will. Wenn aber eine absichtliche Richt. achtung einer diesbezüglichen Berfügung angenommen werden fann - und bas ift bei 99 von hundert berartigen Fallen angunehmen - fo find folche Beamte fofort ohne Benfion gu entlaffen, bann wird es balb anders werben.

## Aus der Partei

Wengenbach. Reichstageabgeordneter Gen. Gopflin fpricht am fomntenben Conntag abend im Linbenjaal über bie pslitische und wirtschaftliche Lage Deutschlands. Parteigenoffen und Gewertichaftsfollegen, agitiert in ben Betrieben für guten Befuch. Die Schöpflinderjammlung am Sonntag muß einen Maffenbejuch aufweisen.

## Bum Mbleben Marcel Cembats

Der Parteiverftand und bie Unabhangige Barteileitung haben anläglich des Todes von Marcel Gembat folgendes nemeinsame Telegramm an ben Gefretar der frangofischen sogia. iftifchen Partei, Paul Faure, gerichtet:

"Tiefbewegt burch Guren neuen ichmerglichen Berluft übernitteln wir unfer berglichftes Beileid im Ramen ber Deutschen ogialbemofratischen Barteien, geg. Bels. Erifpien."

Die Gattin bes verftorbenen Genoffen Marcel Gembai diete sich nach der überraschenden Mitteilung von dem Tode ihres Rannes durch einen Revolverschuß.

Das tragische Ende ber Frau Gembat erinnert an Die Tragödie des Chepaares Lafargue. Damals gingen beide Fatten, der eben 70 Jahre alt gewordene Parteiführer Banl Lefargue und seine Frau, die Tochter von Karl Marz, gemeinsam reiwillig in den Tod, um fich ben Leiben des Alters gu ent-

Die Gatiin Marcel Gembats war eine begabte Malerin, politisch ist sie nicht hervorgetreten. Beibe Ebegatten hatten tarte gemeinfame Intereffen für alle Fragen fünftlerifcher und geistiger Rultur. Daß die ungludliche Fran ben plötlichen und inerwarteten Tod des Mannes nicht überleben zu können glaubte, zeigt die tiefe Innigfeit des Berhaltniffes, bas beide miteinander berband. Die frangösische Arbeiterbewegung hat mit Sembat nicht nur ihren geistwollsten Bolitifer verloren, mit ihm und feiner Frau find auch zwei Denfchen von hobem fittlichen Bert hingegangen.

Unterbegirfstonjereng für ben Amtsbegirf Durlach

Rommenden Conntag, vormittags 1/410 Uhr, findet für die bern. Das heißt man dann doch ein frebentliches Spiel mit die einzelnen Amtsstellen ergangen, daß nur angenommen wers der Arbeiterschaft getrieben; soweit dürfte die den kann, daß ein "Großherzoglicher Förster" das neue Regime absichtlich frozzeln will. Die dem "Großherzoglichen Forstant in arster Genosse nieden gerieben werden. Es absichtlich frozzeln will. Die dem "Großherzoglichen Forstant in Auftenbroun" übergegenheten Dienisstellen sollten dasse der Kenisbersammlung. Meferent: Genosse Stein hauf er ein Kaltenbroun" übergegenheten Dienisstellen sollten dasse der Kenisbersammlung. Meferent: Genosse Stein hauf er ein Auftenbroun" übergegenheten Dienisstellen sollten dasse der Kenisbersammlung. ift die Gisenbahn in erster Linie ein in so aler Richtung in Raltenbronn" übergeordneten Dienststellen sollten daher ben Königsbach. 3. Die bevorstehenden Gemeindewahlen. Referent:

Landtagsabg. Genoffe Rurg-Gröpingen. 4. Reuwahl bes Unterbegiristomitees. Besonders die Gemeindemahlen, wie auch bie übrigen Tagesordnungspunfte erfordern, bag famtliche Mitaliebichaften bes Amtsbezirks vertreten find. Die Anwesenheit ber Bezirksräte sowie der Mitglieder der Kreisber jammlung ift gu ber im "Lamm" stattfindenden Ronferen, unbedingt notwendig. 3. a.: Sebel.

# Mitteilungen des Bezirksparteisekretariates Karlsruhe

Berichiebene Mitgliedschaften find mit ber Ginsendung ihrer Bestellung auf ben Babifchen Bolfetalenber noch im Rudftanb Wir bitten um sofortige Erledigung. Orte, die dis gum 15. September ihre Bestellung nicht an das Karteisekretariat ein-geschidt haben, erhalten nachträglich keine Kalender mehr.

Bulfstalenber 1923.

Abrechnung betr.

Den Ortsverwaltungen wird aur Bflicht gemacht, bafür Sorge zu tragen, daß die Beitrage fo frühzeitig kaffiert werden bag am 30. Geptember die Berrechnung mit der Begirkstaff in Mannheim und dem Sekretariat in Karlsruhe erfolgt ift. Abrechnung bom 1. Quartal 1922/28 läßt erfennen, daß in einzelnen Mitgliedschaften die Beitragskassierung bezw. Beitrags-leistung noch zu wünschen sibrig läßt. Die Ortsverwaltungen berjenigen Orte, auf die das gutrifft, werden gebeten, Abbilf Das Barteifefretariat: Ostar Trints.

## Aus der Studt

\* Rariernhe, 8. Ceptember

#### Geschichtsfalender

8. Gept. 1804 \*Der Dichter Ebuard Mörife in Ludmias. burg. - 1831 "Der Dichter Wilhelm Raabe in Cichersbaufen. — 1894 †Der Natursorscher Hermann v. Helmholt in Char lottenburg. A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

#### Rarlernber Barteinachrichten

Begirf Daglanden. Morgen Samstag abend 8 Uhr Begirts. berfammlung im "Rarlsruher Bof". Bir bitten bie Genoffen zahlreich und pünktlich zu erscheinen, da eine sehr wichtige An

#### Die Mahnahmen der Stadt Karlsruhe zur Behebung der wirtschaftlichen Not

Die bon ben fogialiftischen Barteien und ben freien Gewertichaften unternommenen Schritte bei ber Stabtverwaltung, Dagnahmen gur Behebung ber wirtichaftlichen Notlage ber minderbemittelten Bevölferung im Winter gu tref. fen, waren von Erfolg begleitet. Bie wir hören, hat ber Stabt-rat in feiner gestrigen Sigung beschloffen, beim Burgerausichun aunächst einen

Rrebit von 50 Millionen Mart

anguforbern. Diefer Betrag foll gur Unterftusung ber minbeft. bemittelten Bevolferung (Gogials und Rleinrentner, Finberrei de. Familien, fonftige Fürforgebeburftige ufm.) gur Unichaffung bon Raturalien Berwendung finden. Außerbem wurbe beidiloffen,

15 000 Bentner Rartoffeln einzulegen bie an bie armere Bevolferung abgegeben werben, Beiterbin haben fich bie lanbw. Genoffenichaften bereit erfiart, 3u

einem annehmbaren Breis Rartoffeln für Die Organifationen

berbeignichaffen.

Im llebrigen wird die Stadtverwaltung alles tun, was in ihren Kräften steht, damit Nahrungsmittel, Brennholz usw. zu erschwinglichen Breisen vorhanden find.

Much bie bon ben fog, Barfeien und ben Gewertichaften aufgeftellte Forberung ber

Bilbung einer Rommiffion

jur beichleunigten Durchführung ber beabsichtigten Dagnahmen wurde erfüllt und foll biefe Rommiffion fofort beftimmt und gufammenberufen werben, bamit fie ihre Beratungen beginnen

Gegen eine eintretende Arbeitelofigkeit

murben ebenfalls Borbereitungen auf bem Gebiete ber probuttiven Erwerbslofenfürforge getroffen. Beiterhin hat ber Stabtrat beichloffen, ben ftabtifden 9tr beitern und Beamten fo rafd wie möglich bie nenen Besuge

ansgubegahlen, um ihre Bintervorrate eintaufen gu fonnen. Wie gu erfeben ift, hat ber Stadtrat bie Forberungen ber fogialiftifden Batteien und Gewertichaften gu ben feinigen gemacht und beren Durchführung beichloffen, was als großer Gra folg für bie beiben Parteien und Gewerkichaften gebucht werben

Bahrend bie beiben fogialiftischen Barteien und Gemertfchaften fich bemuben, prattifche Arbeit gu leiften, um bie Rot lage ber arbeitenden Bevölferung zu beheben und auch Erfolge berzeichnen fonnen, rufen die Rommuniften au eine Berfammlung auf mit bem Thema: "Bollt Ihr weiter hungern?" Da erscheint es boch angebracht, barauf hinguweisen baf ber tommuniftijde Stadtrat bie gange Beit bie Gigungen fcwangt und alfo in ber Pragis für bie Notleibenben auch noch rein gar nichts getan hat, wie auch bie fommuniftifche "Burgerausichunfraktion" bei ben Sigungen ftets burch Abwefenheit glangt und die wirkliche Fürforge für die Armen ben anberen überläßt. Dafür tonnen bie tommuniftischen Berrichaften Borten nie rabifal genug fein.

## Theater, Runft und Wiffenschaft

Seinen 50. Geburtstag feiert heute der langjährige Aussielungsleiter bes Babischen Kunstvereins E. B., Derr Kunstmaler Inton Engelhard, Karlsruhe. Der Künstler verdient es zweifellos, daß seiner mit einigen Worten gedacht wird, da er feit 19 Jahren in ber felbftlofesten und uneigennützigften Beije seine Kraft bem Kunstberein zur Berfügung stellte, stets barau bedacht, daß alle Kunstrichtungen zu Worte kommen. — Seine fünftlerische Ausbildung erhielt Gerr Engelhard, der am 8. September 1872 in Frankfurt a. M. geboren ift, Ende der Vereins, mit der Karlsruher Herbitwoche einen "Alemannisch tember 1872 in Frankfurt a. M. geboren ift, Ende der Veröffen Jahre beim Stäbelichen Auftitut in Frankfurt a. M. und bann rung der Gud- und Gudoitpfalz und des Saarlandes willtomin Rarlsruhe, wo er Schüler Raldreuths und Zügels war. Studienreisen nach Unter- und Oberitalien, nach Defterreich, unverbrüchliche Treue zum beutichen Baterlande zu befunden Holland und England gaben bem Künftler reiche Anrequing, der und ber auch unteren beimischen alemannischen Stammes-fich bis heute treu blieb, bei größter Beitherzigkeit anderen genoffen einen erhebenden Tag bescheren, ihnen Gelegenheit Runftrichtungen gegenüber. Geit 12 Jahren gehört er bem geben foll, ben Brubern und Schweftern in ber Landeshauptftabt

Mangel an Aleingelb

Durch ben bergeitigen Mangel an Bargelb genotigt, find inzelne größere Firmen in Karlfruhe bazu übergegangen, gur Sohnzahlung Gutscheine zu verwenden. Wie die Sandelstamme nitteilt, ist durch Bereinbarung zwischen diesen Betrieben un en Organisationen der Banten und bes Gingelhandels im Be ehnten mit Sandelstammer und Gewerfschaftsbertretung Vor hr getroffen worden, bag die Einlöfung und Berwertung efer Gutscheine keinen Schwierigkeiten begegn Die hiefige Sandelstammer ift jederzeit bereit, naher luskunft zu erkeilen. Das Ministerium des Innern ist an zuändiger Stelle in Berlin wiederholt und bringend vorstellig eworden, damit die Zuweisung gesehlicher Zahlungsmittel an ie hiefige Reichsbankstelle sofort und in genügendem Umfange fo daß gu hoffen ift, daß bie bergeitige Rotlage binnen

\* Reue Bebebingungen für bie Bulaffung ber Bahnhofs buchhandlungen find bom Reichsberkehrsminifterium egeben worden, die einheitlich für bas gange Reichsbahn gebiet gelten. Sie brechen mit dem bisherigen System der Erhebung fester Pachtsummen. Künftig müssen alle mittleren und größeren Bahnhofsbuchkändler Prozentsätze vom Umsat ahlen, sodaß sich die Bacht den jeweiligen Gelbberhaltniffen utomatisch anpaßt. Die Bahnhofsbuchhändler find verpflichte der Auswahl bes Lesestoffs kulturellen und volksbildnerische aspunkten Rechnung zu tragen und jede einseitige politische Einstellung ju bermeiben. Schmutz- und Schundliteratur und Drudidriften, die gegen Anftand und gute Sitte berftogen, buren nicht verfauft werben. Im Interesse ber Angestellten bes Jahnhofsbuchbandels wird den Inhabern der Buchhandlungen ie Berpflichtung zur Gewährung der gesehlich vorgeschriebene Subezeiten und zur Beachtung der geltenden Lohntarife noch esonders vertraglich auferlegt.

\* Richt Stunden- fondern Minutenbegahlung. Die Breis ommiffion bes Pfalzischen Schuhmacher-Junungsverbanbes ba le erste einen Uebergangstarif mit Richtpreisen ach dem für kleine Reparaturen in der Minute 1,50 M be örtraberechnung des Materials verlangt werden darf. Wenn er Dollar noch weiter fteigt, wird man bald an ber Gefundenverechnung angelangt sein. Weiter gehts ja bann nicht mehr.

Monitre-Festfongert ber Karlsruher Gerbstwoche. Ilm Rarlsruhe wieder zu feinem guten Rufe als rührige Musitstätte zu verhelfen, hat der Verkehrsverein der Herbitwoche ein Festlonzeri rm Montag, 11. September, abends 7 Uhr, in der Festhalle, vorangestellt. Trof vieler anstrengender und zeitraubender Opernproben hat das hiesige Landestheaterorchester, zu dem sich Mannheimer Nationaltheaterorchefter bei biefem Feftfongert fellt, in entgegenkommenfter Beife eingedent ber fulturellen ufgabe, die hier zu lösen ist, zur Verfügung gestellt. Es wuren für diejes mujikalische Praludium zur Gerbinvoche moderne Werke ausgewählt, die durch einen, in den Dimensionen fold gewaltigen Orchesterkörper, wie er diesmal zur Verfügung steht die farbenprächtige, klangmächtige Verlebendigung erfahren kön en, die sie erfordern und als Neuheit für Karlsruhe erscheint rnold Schönbergs finfonische Dichtung "Belleas und Melifande uuf bem Brogramm, ein Werk, das in den letzten Jahren seiner Driginalität wegen von sich reden machte. Hermann Scher en, ein borguglicher Schonberginterpret, ber auch mit be eder für diesen Renerer eingetreten ift, wird bas Wert biri ieren. Das Festkonzert wird mit den Meger-Bariationen übe Mozart-Thema eingeleitet. Den Beschluß bes Abends bilde till Eulenspieget von Nichard Strauß. Den Kartenverlauf hat vie Musikalienhandlung Frih Miller, Karlsruhe, Kaiserstrage, Sie Waldstraße, übernommen. Außerdem sind in Baden-Baden, Kforzheim, Geidelberg und in Mannheim Borberkaufsstellen

Landestheater. Die Reihe ber Meueinstudierungen flaffischer Schauspiele in diesem Spieljahr wird burch Shakespeares "Julius Enfar" am Samstag, 9. September, erofnet. Das Drama, das nach 17 Nahren aum erstenmal wieder auf unserer Buhne ernt, gehört zu ben reifften ber großen Gipfelmerte chopfers und fteht nicht nur feiner Entstehungszeit nach in ächster Nachbarschaft "Hamlets", in dem das Wunder Chakepeares feinen erhabensten Ausbrud fand.

Die "albiiden Lichtipiele" im Rongerthaus eröffnen Mitte efes Monats wieder ihre Pforten. Als Eröffnung eines hochhenden Herbst- und Winterspielplanes bringen sie am 14. und September ben hochintereffanten Filmbortrag "Bom Seneits der Geele", der sicherlich eine bemerkenswerte Be-eicherung bes zwar ichon bielfeitigen Programms der Herbitoche bedeutet und nicht nur auf die hiefigen Areise, sondern auch ruf die gahlreichen anwesenden Fremden eine große Angieh ngsfraft ansüben wird. Das Thema bringt es mit sich, daß efer Film für Ingendliche nicht geeignet, daber auch nicht für ese zugelassen ift. Obwohl mit dieser Aufführung bon dem brauch nur Filme, die jugendzenfiert find zu bringen abgewien wird, hat die Geschäfteleitung geglaubt, biefen intereffanten fortrag boch veranftalten zu muffen.

p. Seftgenommen murben acht Auslander wegen unerlaub-Ginreife, 3mölf Auslander megen Hebertretung ber Ausandermelbepflicht, zwei Arbeiterm gen Diebstahls und ein Benenteur wegen Bettels.

## Valuta-Bericht vom 7. September

Die Mart notierte heute in ber Schweig eine 0.39 Cents. uszahlung Holland notierte etwa 490.60 M per holl. Gulben usgahlung Schweiz notierte etwa 246.30 M per fdweiz. Saahlung England notierte etwa 5630 M per Pjund Sterl aszahlung Frankreich notierte elwa 101.85 A per franz. Fr inszahlung Neumork notierte etwa 1300 A per Dollar.

Wetternachrichtendienft ber Babifchen Lanbed. wetterwarte bom S. Ceptember

Borausfichtliche Bitterung: Abnehmende Bewölfung, meift roden, tühl, nörbliche Winde,

Wasserstand des Rheins Schufterinfel 242, gef. 3; Rebl 330, gef. 7; Mazau 519, gef. 16; Manunheim 444, gef. 7 Zentinteter

## Karlsruher Herbsiwoche 1922 | e

Alemannifdjepfalgifdjer Conntag

Es war ein gludlicher Gedante des Karlsruher Bertehrsereins, mit der Karlsruher Berbstwoche einen "Alemannischmene Belegenheit bieten foll, burch gabireiche Beteiligung ibre ebenso lange leitet er ohne Unterbrechung die Ausstellungen des einmal die Habstellungen des Bersonals statt, die einstending des Bersonals statt, die einstendig der Ber

fehrsdirektor Lach er - Karlsruhe begrüßte fie und erstattete bnen einen umfaffenben Bericht über ben Stand ber Borarbei. en für ben Alemannisch-pfälgischen Conntag. Er gab ber Boffnung Ausdruck, einige Taufend der lieben Nachbarn und unserer nnischen Landsleute an jenem Tag in Karlsruhe vereint ju sehen. Im Anschluß daran machte Dr. med. G. Schmitt ähere Mitteilungen, insbesondere über den geplanten Festzug ind über die Darbietungen in der Resthalle und im Stadtgarten. u der Frage der Conderzüge, die in größerer Anzahl aus ber falz herüber und hinüber geführt werden follen, nahm Ber-altungsoberinspetior Bodfeld, Bertreter bes Karlsruher Lieberfranzes, eingehend Stellung. Bei der sich anschließenden Aussprache über den Alemannisch-pfälzischen Sonntag kam mmer wieder jum Ausdrud, daß die Pfälger ber Beranftaltung ebhafteftes Intereffe entgegenbringen

Das Gesamtprogramm für den Tag fieht im wesentlichen olgenbes vor: vormittags Empfang der Gäste mit Wusil am dauptbahnhof. Um 1/29 Uhr Beginn des Festzuges, der in der emaligen Dragonerkaserne Aufstellung nimmt und sich bont aus durch die Kaiserallee, Kaiser- und Waldstraße zum ehealigen Schloß bewegen wird, bon beffen Balton aus eine bon angsvorträgen umrahmte Ansprache an die Teilnehmer tfinden wird, sodann bewegt fich der Zug durch die Karl. riedrich- und Ettlingerstraße gum Festhallenplats, wo er sich Er wird ein farbenprächtiges Bild bieten und eine ftatt-Länge aufweisen. Gine Reihe bon Pfalger Originalgrupven bilden Höhepunkte im Zuge, so ein Jagdzug "ber Jäger nus Kurpfalz", Böhämmer Schützen, "Werbegang des Weines" 2 Wogen wit Ochsengespannen), Pfälzer Tänzer und Tänzeeinnen, Wingergug, Bacchusgruppe, Rüferwagen, ferner Pfalger Thpen wie "Haardter Queischeituche", "Bermesenser Schuh-chlappe", Pirmasenser Schuhindustrie "Einst und Jeht", "Namacher Berschtemacher", "Zeiskämmer Zwiwelhändler", "Lam» rechter Bod" u. a. m. Augerdem ist erfreulicherweise mit der Beteiligung gahlreicher Karlsruher Vereine und Korporationen, arunter auch folder mit Gruppen (Wagen) zu rechnen. Von 1—12 Uhr vormittags wird im Landestheater ein Pfalzer Theaterified "Die Schaffchur" von Maler Müller aufgeführt. achmittags 3 Uhr beginnt in der Festhalle der pfälzische Teil er volkstümlichen Beranftaltungen mit besonderem Programm. daneben ist von 4-8 Uhr nachmittags ein Pfälsisches Bollsfest m Stadigarten borgesehen, wobei noch einige charafteristische arbietungen, wie die "Böhämmer Schühenjagb" und die Berteigerung des "Lambrechter Bodes" u. a. besonderes Interesse erweden werben. Auch die Sanauer Stadtkapelle in ihrer hubchen Tracht ist bazu zu erwarten. Abends 8 Uhr beginnt in der keithalle der alemannische Teil des Tages, der hauptsächlich m Gesangverein Liederkrang Karlsruhe bestritten werden wird. Rännerdore in alemannischer Mundart, Die Aufführung eines genischen Studes "Die Traumbuche", eine frobliche Dorfgeichte bon Stadtpfarrer Sindenlang, und die Borführung bon benden Trachtenbildern aus dem Schwarzwald, die der Trachenberein der Baar freundlichft zu ftellen übernommen hat, werben ber Beranstaltung echtes Gepräge verleihen. Neben biesen Beranstaltungen gibt bas Babische Landestheater eine Festborellung "Triftan und Jolbe" im Landestheater und bas jugräftige Luftspiel "Liefelott von ber Pfalg" im Kongerthaus.

Co wird fich ber Bfalger Conntag ju einem Chrentag für Die Bfalger und für die Gafte aus bem alemanischen Teil bes abifden Landes gestalten. Es gilt für die Karlsruber, sich gum Empfang ber Gafte gu ruften, und ihnen ein hergliches "Bill. dommen" entgegengurufen, auch mit der Beflaggung der Saufer auf ben Resttag nicht gurudzuhalten.

Geflügelausstellung mit Martt. Die Borbereitungen für die Geflügelausstellung mit Geflügelmarkt find in vollem Gange und die am Freitag abend stattgebabte Versammlung des Baischen Bereins für Geflügelgucht beschäftigte fich noch eingebend nit der Beranfialtung, die nun bestimmt am 16. und 17. Sepember im Gartenfaal ber Schremppichen Brauerei fattfinbet.

voziale Rundschau

Ungerechte Behandlung ber friegebeichädigten Gifenbahne Bon einem friegsbeschäbigten Eifenbahner (Schram fenwärter) erhalten wir folgende Zuschrift: Wie bereits überalt befannt sein burfte, werden die Kriegsbeschäbigten bei ber Eisenbahn auf Arbeitsfähigkeit eingeschäht und bemnach auch egablt. Go ift es hier der Fall, daß die Schrankenwärter, welche noch alle im Arbeitsverhältnis stehen, alle auf 96 Proz. eingeschäbt sind und daher 95 Proz. vom Grundlohn erhalten. Der Grundlohn beträgt 23.75 M pro Stunde oder täglich 190 M. davon 5 Proz. ab macht 9.50 M täglicher Abzug. Wo gewährt das famoje Bersorgungsgesets einem 30 Proz. Kriegsbeschädig-en täglich eine Rente von 9.50 M? In Ortsklasse C?? Mit Teuerungszuschlägen werden wir in den Zeitungen geradezu iberhäuft, aber dieselben tommen nur für gang wenige in Beracht, nämlich nur für bereits Tote. Rach dem Bersorgungsefet bezieht ein 30 Proz. Kriegsbeschädigter in Ortstlaffe C gesets bezieht ein 30 Kroz. Kriegsbeschädigter in Orisklasse C am Grundrente, Orisk und Teuerungszulage zusammen jähr-lich 1080 M. Die Eisenbahnverwaltung sommt und zieht nach 95 Kroz. Einschähung jährlich 213 × 9.50 = 2973 M ab, also muß nach diesem Verfahren ein friegsbeschädigter Eisenbahner jährlich 1893.50 M bezahlen, weil er überhaupt Kriegsbeschäde bigter wurde und bei der Eisenbahn eingestellt ist. Unter die-sen Umständen müssen wir eine Einschäugung von 100 Proz. verlangen, da die Kente von 1080 M jährlich oder 90 M monak-lich nicht einmal für den Wässcherschleiß reicht, welcher durch ich nicht einmal für ben Bajdeverschleiß reicht, welcher burch Tragen bon orthopadifden Gilfsmittel verurfacht wird.

Gine Reueinschähung ift uns in Aussicht gestellt und erwarten von der Reichsbahn direktion Karlsruhe, das in dieselbe nicht so kurzerhand verfügt wie kürzlich, als in unserer Rähe eine Dienstitelle im Benehmen mit dem örtlichen Tetriebsrat ein Antrag auf 100 Broz. borlegte, sondern sich mehr um die Berhältnisse beklimmert. Es ist geradezu ein Skandal, daß wir kriegsbeschädigten Eisenbahner zu unserem Kentensah noch bereits 2000 M jährlich an die Eisenbahnbervaltung bezahlen follen. Aber: Der Dant bes Baterlandes ift

Bewerkschaftliches

Bor einem Streit in ber Rheinschiffahrt Durch Berhandlungen mit ben maßgebenben Organifationen ber Rheinschiffahrt ift Ende August ein Abkommen guftanbe efommen, welches eine Lohnerhöhung für die erfte Salfte bes Ronat September vorsieht. Die Ueberarbeit, die in der Rheindiffahrt nach einem ftets besonders vereinbarten Stundenlohn chahlt wird, foll mit 50 Prozent Aufschlag auf die bisherigen sjonderen Stundenlöhne bezahlt werden. Gin Bergleich mit en bisher gegahlten Löhnen ergab bereits, daß der Stundenlohn für die Ueberstunden um 12 M niedriger mar, als ber nugenblidliche Stundenlohn. Bei ber neuen Lohnfestsetzung ift ligung ihre aber ber Unterschied noch größer. In den Versammlungen ber i befunden maßgebenden Organisationen, Transportarbeiterberband und Stammes. Berband der Heizer und Maschinisten wurde das Absommen abgelehnt und bie Arbeitgeber um neue Berhandlungen erfucht, Wie verlautet, foll am 7. September ein Schiedsgericht in Duis-Borffande des Runitbereins (Balbftrage) ehrenamtlich an und ben hart betroffenen, fonft fo frohlichen Bfalgern wieder burg tagen. Um 5. Geptember fand in Mannheim eine ftart

### Kleine badische Chronik

Pjorgheim, 7. Cept Ungladsfall. Geftern fruh wurde fier ber Bimmermann Bilhelm Baner bon feiner Fran in der Ruche tot aufgefunden. Bauer war fpat nach Saufe gekommen, hat sich nach der Rüche begeben, um dort Abendessen aufzuwärmen. Er war jedoch in der Rüche einge-ichlafen. Wahrscheinlich hatte sich der Gasschlauch gelöft, wo-durch dann sein Tod durch Gasbergiftung eintrat.

Beibelberg, 7. Sept 50 000 M Belohnung. Ginem Argt wurde auf ber Fahrt im D-Buge zwischen Beibeiberg und Darmstadt seine Brieftasche mit Ausweispapieren und hohem Gelbbetrag gestohlen. DerBestohlene hat auf die Wiedererlangung des Gelbes den Betrag von 50 000 M ausgeseht.

Mannheim, 7. Gept. Demonstration. Gine größere itellen". Angahl bon Frauen, ca. 200, bemonstrierten gestern auf bem Marfiplatz gegen die Teuerung. Eine Abordnung wurde zum Oberbürgermeister gesandt, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß die Städte in bezug auf die Preisgestaltung im großen und ganzen ziemlich ohnmächtig seien. Die Demonstranten zogen dann Gruppe Albtal. Am Sonntag, 10. September, bormittags zur Geschäftsstelle ber Metallindustrielsen am Friedrichsplat. 9 Uhr, sindet in Grünwettersbach (Rebenzimmer "Zur Krone")

Rettigheim, 7. Gept. Bei einer Berfteigerung murben für inen 18 Bentner ichmeren Farren 144 000 M ergielt, Reichenbach bei Gengenbach, 7. Sept. Bei ber bier am Albtalgruppe zugeteilte Bruderverein Gobenweitersbach gebeten, Eonntag stattgefundenen Burgermeisterwahl wurde Hofbauer seine Bertreter zu dieser Anbreas Buß mit 246 Stimmen zum Orisoberhaupt gewählt. Georg Wußler waren 190 Stimmen Bon den 549 Wahlberechtigten hatten sich 437 an der Wahl be-

Ronftans, 7. Get. Beiden bes naben Binters Bie bon hier gemelbet wirb, feuchten die hoheren Schweigerund Borarlberge in einem weißen Schneegewand über ben See herüber. In den höheren Gebirgslagen foll in den lehten Tasgen in reichlicher Menge Reuschnee gefallen sein.

Weil-Leopoldshöhe, 7. Sept. Teuere Bohnbauten. Für die bisher in Bajel wohnhaften deutschen Beamten sollen bekanntlich 800 Wohnungen hergestellt werden. Mit dem Beginn der Bauten war bereits in diesem Frühjahr gerechnet worjedoch fam die erste Abteilung mit 180 Wohnungen erft fürzlich zur Ausschreibung. Bei ber jetzt erfolgten Eröffnung der Angebote für die Bauarbeiten ergeben sich große Unter-schiede. Das niederste Angebot beträgt rund 40 Millionen Mark, bas höchste rund 61 Millionen Mark. Die niedersten Angebote stammen bon auswärts, bon Freiburg, Pfi usw. Die Zuschläge sollen in eiwa 10 Tagen erfolgen

Wallburn, 7. Gept. Unglüdsfall. Der 16jahrige Sohn bes Mebgermeifters Borner wurde mahrend ber Arbeit bon der Transmission erfaßt und so schwer verlebt, daß er so

Mosbach, 7. Cept. Milchpreis. Da fich bei einer Beiprechung Produgenten und Konfumenten über ben Mildpreis nicht einigen konnten, feste nunmehr ein Schiedsgericht ben Milchpreis ab 5. Gept. auf 15M für den Liter Milch als Erjeugerpreis ab Stall fest.

Auslänberkontrolle. Bu der Notig verschiedener Zeitungen von Geidelberg, daß an Taxen für Aufenthalisbescheinigungen, die an Ausländer ausgestellt wurden, in Seidelberg im Juni, Juli und Muguft be. Is. insgefamt 1 139 000 M einge-nommn murben, wird feitens bes Begirfsamts Freiburg mitgeteilt, daß bei der Polizeidirektion Freiburg allein im Moswat August 1418 000 M und in der Zeit vom Juni dis 6. Seps tember zusammen 3315 000 M für Aufenthaltsbewil- Afeinafien gebracht werde, bligungen eingingen; ein Beweis für die scharfe Ausländer- den Türken enigegenzuseten.

4930

fontrolle, die in Freiburg von der Polizei während der Sommermonate geübt wird.

Bom Rommunalverband Rarisruhe. Land geht uns folgenbe Zuschrift zu: Der Kommunalberbandsausschuß Karlsruhe-Land hat in seiner letten Sibung festgestellt, daß die Angaben in der Notiz aus Blankenloch im "Bolksfreund" vom 28. August ds. Is. ungutreffend find; es hat weber ein Ausschreiben ber durch das Ausscheiben Dr. Sählers erledigten Stelle des Gedaftsführers ftattgefunden, noch ift ber Untrag, bie Weichafte ourch einen Unterausschuß zu führen, als Parteiantrag gestelli worden. Der Kommunalverbandsausschuß stellte ferner aus-drudlich fest, daß keinerlei Anlaß zu der Untersiellung gegeben war, der Oberamtmann werde unter Misachtung der Rechte des Ausschusses ben Ausschuß "einfach vor vollendete Tatsachen

## Jugend und Sport

eine Spielleiter-Konferenz statt. Tagesordnung: Durchsührung der Serie 1922/23. Das Erscheinen sämtlicher Spielleiter ist äußerst notwendig. Ebenso wird der nun der

Schiebsrichterversammlung. Auf die am Samstag abend 6 Uhr im "Murgtaler Hof" in Beiertheim stattfindende Schiebs, richterversammlung sei nochmals hingewiesen.

## Lette Undprichten Internationale Frauentagung in Freiburg i B.

WDB. Freiburg i. B., 7. Sept. In Freiburg i. Br. tagt bom 6. bis 9. September der Borftand der internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit. Es find 12 Nationen bertreten, barunter England, Frankreich, Italien, die Bereinigter Staaten und Deutschland.

### Immer noch Hungersnot in Rukland

BTB. Genf, 7. Sept. Das Obertommignetat bengersnot berfammlung.
teilt mit, daß in der Ufraine noch immer große Hungersnot berfammlung.
Bulach. (Soz Parici.) Morgen abend 8 Uhr in der Krone Bulach. (Soz Parici.) mangelnder Zufuhren geschlossen werben, wodurch 96 000 Men den unverforgt bleiben mußten, wenn nicht schleunig weitere

#### Der Arieg in Kleinasien

BDB. Konftantinopet, 7. Sept. Die Diftrifte Barramitich, Saine, Abvassif und Bigha auf dem asiatischen Ufer der Darda nellen wurden bon den griechischen Behörden geräumt.

WDB. Lonbon, 7. Sept. Die "Times" melben, in gut unterrichteten britischen Kreisen werde der baldige Fall von Smprna als unvermeidlich angesehen König Konstantin habe Athen verlassen. Bisher sei sein Boricklag für einen Waffenstillstand ge-macht worden. — "Dailh Mail" bericktet, daß die Griechen, verftarft durch eine neue Armee, die in Gile aus Thrazien nach Rleinafien gebracht werde, berfuchen, ihren letten Biderftand breber. Briefkasten der Redaktion

29. R., Bretten. Wir find leiber nicht in ber Lage, Ihnen etwas Näheres mitteilen zu können. Wenn Ihnen die Aus-funftei Hamburg 36 auf Ihre Anfrage 78 M abfordert, jo geden Rat, diefen Betrag nicht einzubegahlen, ba uns die Sache nicht gang einwandfrei erscheint und wir auf Ihre Mitteilung bin bas Inserat auch nicht mehr aufneh-Die 10 M haben wir der Kinderschutzfommission über-

Arbeiter-Sportvereinigung Rarlbrube. Bericht gelangte am Mittwoch morgen 349 Uhr in unsere Bande, also für bie lette Dienstag-Sportbeilage reichlich zu ipat.

N. S. 74. Ja, wenn er im Besite eines Waffenscheines ist, andernfalls jedoch nicht. Die andere Sache werden wir im Auge behalten und dementsprechende Mahnahmen treffen.

Sars, Grünwettersbad, Rotiz traf erft am Mittwoch bei uns ein, also für die Sportbeilage zu spät. Nächstes Mal früher! D., Durlad. Ihre Berjammlungeborangeige auf Donners. tag abend kam erst nachmittags in unsern Besit.

Schriftleitung Georg Cobbeflin. Berantwortlich: fur Arfür Babifche Bolitit, Aus bem Lande, Gemeindepolitit, Aus ber Bartoi, Gerichtszeitung und Feuilleton J.B.: herm. Kabel; für Ans ber Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Munbschau, Genof-ienschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkaften Josef Eisele; für ben Angeigenteil Guftav Aruger, famtliche in Rarisrube,

vis m 4 Zeilen Bereinsanzeiger Bei 5 und mehr Zeilen Mt. 10.—bie Zeile Bereinsanzeiger Mt. 14.— bie Zeile (Bergnugungeauzeigen finden unter biefer Aubrit feine Aufnahme)

Rarlsrube. (Deutscher Metallarbeiter-Berband, Abil.) Jugend.) Bei ber Wanberfahrt nach Glaggenau am Sonntag, ber 10. September, ift Treffpunkt morgens 6 Uhr Borhalle Haupt-Ersuchen Die Teilnehmer zeitig zu erscheinen. Rarlsruhe. (Gewertschaftsfartell.) Die Bestellung des Broofolls des 11. Kongresses in Leipzig soll ortsweise geschehen. Wir vitten umgehend die Bestellungen bei und zu machen. 1 Grem-Tax geb. 180 M, ungeb. 135 M.

Rarlsruhe. (Arbeiter-Rabiahrer-Bund "Golibarität") Conntag, ben 10. Sept., Familienausstug nach nach Malfc 6.40. — Dienstag, ben 12. b. Dits. Wieberbeginn ber Reigenfahrstunden in der Markgrafenschule Sportsfreunde mitbringen. Rarleruhe-Beiertheim. (Gog. Berein.) Beute Freitag, den

Durlach-Aue. (Sozialbemofratischer Berein.) Samstag, den 9. September, abends 8 Uhr, findet im "Schwanen" unsere Mitglieberversammlung statt. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig und beshalb Pflicht eines jeden Genoffen, zu erscheinen. Die Borftandsmitglieder wollen eine halbe Stunde früher er-\*1751

Bretten. (Gewerkschaftsfartell.) Seute abend 8 Uhr Kar-tellstung im "Bürttemberger Hof". [754 Bruchfal, (Sogialbem. Bartei.) Samstag abend Berfammlung in der "Pfalg".

#### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Tobesfälle. Irmgard, alt 18 Tage, Bater Guft. Riefer, Gifendreher. Gg. Goldstein, Ehem., Kim., alt 42 Jahre. Wandine Roth, alt 67 Jahre, Ehefr. von Ludwig Roth, Grenzauff. a. D.

Grosse Auswahl in

jeder Art besonders Alaska Fuchs Krenz Fuchs

Nur Zirkel 32

1 Treppe hoch.

## Prima gelbe Speise-Kartoffeln werben täglich bon 8-12 und 2-6 Uhr bon einem Zentner ab ausgegeben.

Breis Mt. 420 .- per Bentner. G. Schöpf, Karlsruhe. Bertaufsftelle: Um alten Berfonenbahnhof, Rriegstraße 7 n. 4935

Beim Begirtsamt Bretten ift auf 1. Oftober

16. Is. eine Kanzleigehilfenstelle

gegen die gesehliche Bergutung zu besehen. Bewerber aus ber Zahl ber Militäranwärter (Inhaber des Zivilversorgungsscheines) wollen sich unter Borlage ihrer Militär- und sonstigen Dienstzeugnisse spätestens die 20. September Ifb. 38. beim Begirtsamt Bretten melben.

# Durlacher Anzeigen.

Kartoffel-Berforgung.

Bir beabsichtigen, ben Bebarf an Rartoffeln für die in unserer Fürsorge stehenden Armen, Sozialrentner und Aleinrentner für das Winterhalbjahr 1922/23 sicher zu stellen. Zum Zwede der Ermittelung der benötigten Kartoffel. menge forbern wir hiermit biejenigen Fami lien, welche in unserer Fürsorge steben und bi Mittel gur Erlangung der Kartoffeln nicht be fiben, auf, fich in ber Zeit bom 8 .- 12. b. M. be

Rathaus Zimmer 9 - gu melben. (1682 Durlad, ben 7. Geptember 1922. Stabt. Fürforgeamt.

Gastots. Durch Stadiratsbeichluß bom 6. September 1922 find die Gastotspreise mit Wirtung bom 8. Septem-ber 1922 bis auf weiteres wie solgt festgefest: Grobtots

Für die Zusuhr werben die jeweils bon ber Orts-tohlenstelle festgesehten Sage berechnet. Durlach, ben 7. September 1922.

Der Bürgermeifter

. 480 Mart je Bentner ab Gaswert

Gaspreis.

Durch Stadtratsbeschluß vom 6. Ceptember 1922 ist der Gaspreis infolge weiterer sehr er-heblicher Kohlenpreiserhöhung, die jedes bisher gekannte Kusmaß übertrifft, mit Wirkung bom Rechnungsabschnitt September 1922 ab auf 17 M je Rubitmeter

Durlad, ben 7. Geptember 1922. Der Bürgermeifter

Arbeiter-Sportverein Ourlace gegründet 1921.

Bir beehren uns, unfere Mitglieber fowie Freunde und Gonner unferes Bereins ju bem am Bamstag, ben G. Schiember, abends 8 Uhr. im Gafthaus jum "Grunen Sof" flattfindenden

1. Stiftungs-Feft

berbunden mit gesanglichen, ibeatralischen jowie humvristischen Borträgen freundlichst einzuladen. Kach Beendigung des Brogramms BALL.

Der Borfinud. Programm am Saaleingang erhaltlich.

Konsumverein Durtich and Unnegend

> eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am Tountag den 10. September, mittags 1 Uhr, im Gafthaus zum "Schwanen" in Gröhlngen

Genoffenschaftsrats-Sigung. Tagesordunug außerft wichtig.

Die Benoffenichaftsrate find bringend ein-Der Boritand.

## Bruchfaler Anzeigen.

Bollaug bes Reichsmietengefetes für bie Stabt Brudfal betr. Rachftebend bringe ich bie von ber Dietgins-ildungstommiffion fur die Stadt Bruchfal in Bollgug bes Reichsmietengesetes und ber babi chen Musführungsverordnung hierzu aufgestell ien Grundfähe mit dem Anfügen gur öffent-lichen Kenntnis, daß der Stadtrat unterm 6. ds. Mis. diesen Grundfähen seine Genehmigung

Der Dberbürgermeifter: Mehner Bürgermeifter. Strobauer.

biefem felbit gu tragen, d) für große Instandsehungsarbeiten im Sinne bes § 5 bes Reichsmietengesebes, sowie des § 18 ber bad. Ausführungs-Bruchfal, ben 7. Geptember, 1922,

Bollzug bes Reichsmietengeseges jur die Stadt Bruchfal. (Reichsmietengesch vom 24. Märg 1922 — R.G.

Bl. S. 278 — und der Bad. Ausführungsber-ordnung bom 24. Juni 1922.) § 1.

Festjegung ber Grundmiete nad bem Cteuerwert.

Die Grundmiete für Gebäude, welche bor bem Juli 1914 bezugefertig geworden find, wird unmittelbar aus bem Steuerwert ber Gebaube bom 1. 7. 1914 berechnet und beträgt 5 bom Sundert diefes Friedensftenerwertes, ohne 216 aug für Betriebe- und Inftandfehungetoften, fowie ohne Rebenleiftungen.

Beftfehung ber Grundmiete nach ber Friebens: miete.

Die Grundmiete für Gebande

a) welche in der Zeit bom 1. Juli 1914 bis 30. 6. 1918 bezugsfertig geworben find, b) bie nach ber letten bor bem 1. Juli 1914 erfolgten Steuereinschätzung in erheblicher Beife baulich berandert und burch Gin

richtungen verbeffert murben, e) beren Steuerwert in einem offenbaren Migberhaltnis zu dem Wert steht, ben bas Gebäude am 1. Juli 1914 gehabt hat, nach Maggabe der Beilimmungen Des § S

des Neichsmictengesetes jestgestellt. An biesen Källen, in benen bie Grundmiete ausnahmsweise aus der Friedensmiete zu be-erchnen ist, wird der nach § 3 Abs. 1 der bab. Ausführungsverordnung abzurechnende Betrag für Betriebs- und Instandsehungstoften auf 16 bom hundert der Friedensmiete feligeseit. Die etwa noch abzurechnenden Rebenleistungen find in ihrem tatfachlichen Betrag abzugiehen.

Bufdläge zur Grundmiete.

I. Bu der nach § 1 u. 2 dieser Bollaugsbestimmungen berechneten Grundmiete treten folgende Buichlage:

a) für Steigerung ber Shpothefengingen und ber Roften für die Erneuerung ber Belaftung ein Zuschlag bon 0,5 boni Sundert bes Friedensfteuerwertes, oder 10 bom Sundert ber Grundmiete, b) für Bermaltungsfoiten 0,65 bom Sun

bert bes Friedensiteuerwertes ober 13 bom Sundert ber Grundmiete,
e) für laufende Instandsehungsarbeiten bom Bundert bes Friedensfteuerwertes

ober 160 bom hundert ber Grundmiete weitere Inftanbfehungstoften, bie auf Bunfch bes Mieters entftehen, find bon

berordnung ein Zuschlag bon 7 bom Sundert bes Friedenssteuerwertes ober II. Die Betriebstoften im Ginne bes § 4 des Reichsmietengesches (Steuern, öffentliche! Abgaben, Bersicherungsgebühren und ahn-liche Untoften, jedoch ohne die Bermas-tungstoften) find in ihrem nachgewiesenen tatsächlichen Betrag auf die einzelnen Dieter, soweit fie beteiligt find, nach dem Berbaltnis ber Grundmiete umaulegen. Streifallen enticheibet bas Mieteinigungs-

III. Bon der Festsehung eines allgemeinen Buichlags für gewerbliche Raume wird gu-nacht abgesehen. Dem Mieteinigungsamt bleibt überlaffen, den im Gingelfall nach Lage ber Berhältniffe angemeffenen befonderen Zuschlag festzuseten.

Befonbere Beftimmungen.

A. Die in § 3 I. diefer Bollgugebestimmfungen fostgeseisten Sundertfage find auf 1. Ofiober

1922 nachauprüfen. B. Sausfonten im Ginne bes § 22 ber bab. Boll gugsverordnung dürfen bei allen Sparkaffen und Banten ber Stadt errichtet werben. Gesperrte Saustonten im Ginne bes § 28 ber bab. Bollzugsberordnung werden nur bei ber ftabtifden Gpartaffe Bruchfal guges

Die gesehliche Untermiete ist gemäß § 33 beb

Grundfagen gu berechnen: 1. Zunächft ift zu ermitteln, welcher Teil bes Sauptmieiginfes auf ben leeren unterbermieteten Raum (Größe, Lage, bauliche Ausstattung usw.) fällt, wobet zu berildi sichtigen ist, daß sich der Mietwert der übrigen nicht unterbermieteten Raume moglicherweise verringert;

bert des Wertes der Möbel, Teppiche und sonstigen Sinrichtungsgegenstände für die Abnuhung zu berechnen. Zu Grunde gu legen ift ber jeweilige Wert, ben bie Möbel

Diergu tommen angemeffene Bufchlage für Beleuchtung, Beigung, Bebienung, Berg gabe ber Baiche uim.

Brudfal, ben 5. September 1922. Der Mietenausschuß.

Aonjumverein für Bruchfal n. Umgegenb eingetr. Genoffenschaft mit beschr. Saftpflicht.

Un unfere Mitglieber!

Winterfartoffeln betr. Diejenigen Mitglieder, bie biefes Spatjahr on uns Kartoffeln begiehen wollen, bitten mir, fich in unferen Berlaufsstellen in Die aufliegen-ben Liften einzutragen. Die Rartoffeln find eim Begug bar gu bezahlen. Wir raten des halb unseren Mitgliedern, jeht schon Teilzah-lungen zu machen. Dieselben können während der Geschäftszeit im Büro einbezahlt werden. Bon heute an geben wir in unseren Ver-lauföstellen Frühfartoffeln aus. Ferner empfehlen wir, solange Borrat reicht Beigmehl Spezial 0 das Pfund zu 45 M. o 4.1... Der Borftanb.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Eden-Lichtspiele

Am Burlacher Tor.

Nur wenige Tage Achtung! Neueste Produktion mit



## Die Abenteuer des Kapitän Lincoln

Sensationsschlager in 6 Akten Tiefergreifende Handlung Nervenpeitschende Sensationen Elmo Lincoln's größter und bester film überbietet alles was jetzt gezeigt wird. Ausserdem:

Cholly mub zum Reudezvous Neuester Charlie-Chaplin-Film in

2 Akten. Bringen Sie bitte Taschentücher mit denn Sie werden weinen vor lachen Nur in den Nachmittags-Vorstellungen an Wochentagen:

Hochland oder

Der Todessturz vom Watzmann.

Hochgebirgs-Sensationsschauspiel in 5 Akten. 4928

## Luxeum-Lichtspiele

Kaiserstraße 168

(Die Tragödie eines Volkes) :: 2. Tell

"Mordweihnacht 1705"

5 Akte, von tiefergreifender Handlung

Für Kinder frei

In den Abend-Vorstellungen für Erwachsene außer "Der Schmied von Kochel", 2. Teil

Großer historischer Prunkfilm in 7 Akten

In den Hauptrollen: Liane Haid Reinhold Schünzel Conrad Weith Louis Ralph

n den Nachmittagsvorstellungen haben Kinder bei halben Preisen Zutritt.

## Raftatter Anzeigen.

Dung-Versteigerung em Samstag, ben 9. September, bormittag

Das Blirgermeifteramt.

Delifateffen und Bebensmittel Rapellenfir. 3 Raftall Telephon 526

Große Auswahl in nord-und jüddentschen Wurstwaren Aufschnitt - Gier - Butter - Kafe

Fischmarinaden Wein - Rognak - Liköre Tee - Kakao - Kaffee - Keks Bumpernickel u. Roggenschrotbrot Feinste Kor Rebie - Rene Matjesheringe.

Samstag, den 9. September, nachm. 4 Uhr

Wieder-Eröffnung zum goldenen Ochsen Kaiserstraße 91

mit Schlachtfest

ff. Schrempp-Bier, Restaurationsbetrieb. Kalte u. warme Speisen. Ia Spanische Weine. Mittagstisch zu billigen Preisen, wozu höflichst einladet

Esteban Molas.

Handelsichnie Karlsruhe. I. Bflichthandelsichnle.

Gemäß § 1 bes Orisstatuts vom 13. Juni 1908 nd die innerhald des Gemeindebezirfs Karlsruße im andelsgewerbe beschästigten Lehrlinge und Gehilfen Bolontare) beidertei Geschlechts dis zum vollendeten dizehnten Lebensjahre zum Besuche der städt. Hanbeleichnle berbflichtet.

handelsichnipflichtig find: Anaben und Mädchen, geb. nach bem 10. Dezember 1904. Schuleranmebungen: Die in ben genannten Betrieben Bejchäftigten, männlichen und weiblichen weichlechts, welche aus einer Volks. Bürger- Tochter-, öheren Wädchenichule, Mittelschule und handelsabresschule entlassen wurden und sich noch nicht zur danbelsschule angemeldet haben, werden ausgesordert

Montag, ben 11. Ceptember, vormittage von 8 bis 12 Uhr, im Schulgebäude Zirkel 22.

Das lette Schnizeugnis ift mitzubringen. Wir machen besonders darauf ausmerkam, daß § 19 der laudesherrlichen Berordnung vom 20. uli 1907, die Handelsschulen betr., der Arbeitgeber is zum Besuch der Handelsschule berpflichteten Geillen und Lehrlinge beim Gintritt in das Geschäf einnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt mahren ber Schulferien geschieht, alsbald beim Wiederbegin wie spätestens am dritten Tag nach der Entlaffung nis dem Geschäft wieder abzumelden hat. Probezeit der Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht bon ber Unmelbebflicht.

II. Wiederbeginn bes Unterrichts. In famtlichen Rlaffen ber Bflichthanbelsichule ver erweiterten Handelsjahres- und höheren Handels-chule wird der Unterricht bom Dieustag, den 12. Sebtember ab ftundenplanmäßig aniger

Die Direftion.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 5. auf 6. September wurde in der Dreschhalle zu Ittersbach ein Elektrizitätszähler (fabrik - Nr. 4886 448, Eigentums-Nummer 31 050) entwendet.

Mir warnen vor Ankauf und bitten um zweckdienliche Mitteilungen.

Bad. Landes- Elektrizitätsverforgung H.-G. (Badenwerk) Karleruhe.

Daniels Konfektienshaus Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

120 zu billigen Preisen.

Prima gelbe ab Freitag, ben 8. September täglich. 6 thr bon einem Zentner ab ansgegeben.

Breis heute: Mr. 420 .- pro Bentner. Saly Haas, Karlsruhe.



Kaiserstr. 61 Mützenmacherei Hutmacherei

unzuge, Möntel Joppen, Sofen, langen. Sport, Samenhemden, einsathemden u. Unter wsen breiswert abzu oben bei 490: Agelrad, Effentwein-

Einiag = Semden bie besten Qualitäten, gu noch febr billigen Preifen g. Hilberg

Anguftaffvake 7.

Wer nimmt Baiche zu aichen u. Aliden v. let us Boltsfreundburg erb

Lagerräume

troden und hell -300 gm und Buro Angebote erbittet Büro Werberffrage 11,

Ihr Paybild m Bhstograph. Atelier,



jeder Art

Sport-Haus Marlsruhe Durlacher Tor.

Angahl Serren-Süte ert. Bähringerstr. 50 .II., Karabanoss. 4918 1 S.-Fahrrad, 1 Schuh macher-Rähmaschine du verfausen bei Rempp, Markgrasenstr. 45, Stb. L

Berloren wurde ein el Büchernu dergl. Es wir englische Sprache? Ungeb. 23. Beifel, Birtel 14

**Insichtskarten** Briefpapiere in guter Auswahl. Volks budyhandlung

Marisrnhe Mblerfir. 16. Tel. 3701.

Erklärung.

Unterzeichneter erfart fich bereit, die Musjagen gegen

Welt-Kino Kalser-Nur noch einige Tage der große

Sensationsschlager

Elmo Lincoln genannt der Furchtlose.

Karlsruher Herbstwoche 1922.

Gartenbau u. Obst-Ausstellung

in sämtlichen Räumen der Städt. Ausstellungshalle bei der Festhalle vom 9. bis 17. September 1922 veranstaltet vom

Gartenbauverein Karlsruhe.

Eintrittspreise: 9,/10. Sept. 30 Mk.; 11,/13. Sept. 20 Mk.; 14./16. Sept. 10 Mk.; 17. Sept. 5 Mk. Eröffnungsfeier: 9. September 1922 vormittags 11 Uhr.

Geöffnet täglich von vorm. 1/210 Uhr bis abends 6 Uhr. 4924





Samstag, den 9. September 1922, abends von 8-11 Uhr: Historisches Konzert Leitung: Hugo Rudolph. Sonntag den 10 September 1922, vormitt. von 11-12 Uhr: Promenade-Konzert - Feuerwehrkapelle.

Nachmittags von ½4—½7 Uhr: Aus Anlaß der Eröffnung der Kurlsruher Stalfellauf der Turn-und Herbstwoche: Stalfellauf der Turn-und Sportvereine sowie der Schulen der Stadt, veranstaltet vom Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege, Endziel und Preisverieflung: Stadtgarten, Anschließend sportliche Aufführungen des I. Athletik-Sportklubs Germania-Sportfrannde. Sportfreunde Ronzert. Feuerwehr - Kapelle. Leitung: Otto Schotte.

Abends von Einmaliges Dirigenten-Gastspiel

Abends von 8-11 Uhr: Einmaliges Dirigenten-Gasispiel des Komponist u. Kapellmeisters Ludwig Siede-Berlin, Streichorchester der Harmoniekapelle. Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert am Samstag aus, während die übrigen Veranstaltungen in der Festhalle stattfinden.

Kinder 4.4.: Abonnenteu: Erwachsene 5.4., Kinder 2.4.
(einschließlich Vergnügungssteuer).

Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk b. Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen.

1686

Badisches Landestheater. 1 m Lan de 8: the ater. Sa. 9. \* Abonn. A. 1. Neu einstudiert Julius Cäsar. 6½. (70.—). So. 10. \* Neu einstudiert Julius Cäsar. 6½. (70.—). So. 10. \* Neu einstudiert. Figaros Hochzeit.6½. (140.—). Mo. 11. Volksbühne N. 7. Die Weber. 7 (70.—). Die. 12. \* Abonn. D. 1. Violetta 7. (110.—). Mi. 13. \* Abonn. F. 1. Peer Gynt 6 (90.—) Do. 14. \* Abonn. C. 2. Der Revisor 7 (70.—) Fr. 15. \* Abonn. G. 1. Orpheus und Eurydice 7 (110.—). Sa. 16. \*Abonn. E. 1. Julius Cäsar 6½ (70.—). So. 17. Morgenfeier: Kammermusik badischer Komponisten 11(40.) Neu einstudiert Othello 6½. (200.—). Die. 19.

Kammermusik badischer Komponisten 11(40.)
Neu einstudiert Othello 6½ (200.—). Die. 19
\* Abonn. D. 2. Neu einstudiert Simson. Musk
kalische Leitung: Der Komponist, Musikdirektor Franz Philipp v. Freiburg i.Br. 6½ (110.—)
In der Fest halle. Mo. 18. IX. Sinfonie
von Beethoven 8 (150.—, 120.—, 100.—, 70.—, 50.—).
Im Konzerthaus. So. 10. \* Im weißen
Rößl 7 (80.—). So. 17. \* Im weißen Rößl 7 (80.—).
Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten
und Vorkaufsrecht. der Abonnenten und

vorrechtur Umtausch der Vorzugskarren und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inbaber von Vorzugskarten am Samstag, der 9. September, nachmittags ½4–5 Uhr, all gemeiner Verkauf und weiterer Umtausch

Festhalle

und Nationaltheater Mannhalm.

Leitung: Hermann Scherchen, Berlin-

on Montag, den 11. an.

Gefangu. Badenia



Samstag, den 9. b&

n Lotal. Anjang bünkt ich 1/20 Uhr. Bollzählige Sängerzusammenkunft n besonderem Zweck um 1/48 Uhr beim Schlachthof

Der Borftand.

Die Inhaber der im Rouat Dezember 1921 und Januar 1922 unte 91r. 36 977 bis mit 91r. erneuerten langftens 15. September 1922 auszulöfen ober die Scheine bis zu diesem Zeit-puntt erneuern zu lasien, widrigenfalls die Pfander ur Berfteigerung gebrad

Roger, Op. 132, II. Schönberg, Op. 5 III. Strauss, Till Eulenspiegel. Karten Mk. 300.—, 100.—, 75.—, 60.—, 40.—, 20.—. 4912 Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstr. Parlaruhe 5. Sept. 1922. Georg Braner. Ctabt. Bfandleibfaffe.

Fritz Wüller. T. C. "Suevia" Karlsruhe



Gegründet 1908

Am Samstag, den 9. Sep. tember 1822, in den Fest räumen der "Drei Linden in Kurlsruhe-Mühlburg

Beginn 1/28 Uhr

Orchester.Zu zahlreichen Besuch lad.ein Der Vorstand

Bad. Konservatorium für Musik Karlsruhe.

Beginn des neuen Schuljahres und der Eintritts- bezw. Uebertrittsprüfungen in die höhere Abteilung am 15. Sept. 1922. Neu eingerichtet: Ausbildungskurs für katholische Kirchenmusik. Anmeldungen an das Sekretariat Sofienstraße 43.

Der Jahrmarkt (Kram- u. Diehmarkt)

in Gaggenau

findet am Dienstag, 12. September 19:0 ftatt, wogu Berläufer und Räufer eingeladen Das Bürgermeifteramt:

Schneider. Matragen und Polstermöbel werden billig aufgegrbeitet jowie nen angefertigt.

Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK